

MLP
KONZERNABSCHLUSS

Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

Alle Angaben in T€	Anhang	2019	2018
Umsatzerlöse	→ (9)	689.561	642.137
Sonstige Erlöse	→ (10)	19.199	23.821
Gesamterlöse		708.760	665.958
Bestandsveränderungen	→ (11)	3.940	-
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft	→ (12)	-369.925	-332.533
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft	→ (13)	-615	-556
Bewertungsergebnis/Risikovorsorge	→ (14)	-896	500
Personalaufwand	→ (15)	-135.717	-128.039
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen	→ (16)	-26.371	-15.960
Sonstige betriebliche Aufwendungen	→ (17)	-135.071	-145.528
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen	→ (18)	2.998	2.547
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)		47.104	46.388
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		767	3161
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-3.145	-3.689
Bewertungsergebnis betriebsfremd		43	-52
Finanzergebnis	→ (19)	-2.335	-580
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)		44.770	45.808
Ertragsteuern	→ (20)	-7.844	-11.314
Konzernergebnis		36.925	34.494
Davon entfallen auf			
die Eigentümer des Mutterunternehmens		37.327	34.494
die Anteile anderer Gesellschafter		-402	-
Ergebnis je Aktie in €	→ (21)		
unverwässert/verwässert		0,34	0,32

Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

Alle Angaben in T€	Anhang	2019	2018
Konzernergebnis		36.925	34.494
Gewinne/Verluste aus der Neubewertung leistungsorientierter Versorgungszusagen	→ (31)	-7.038	-574
Latente Steuern auf nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste	→ (20)	2.008	240
Nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste		-5.030	-333
Sonstiges Ergebnis		-5.030	-333
Gesamtergebnis		31.895	34.160
Davon entfallen auf			
die Eigentümer des Mutterunternehmens		32.297	34.160
die Anteile anderer Gesellschafter		-402	-

Bilanz

Aktiva zum 31. Dezember 2019

Alle Angaben in T€	Anhang	31.12.2019	31.12.2018
Immaterielle Vermögenswerte	→ (22)	183.070	155.892
Sachanlagen	→ (23)	130.914	78.270
Nach der Equity-Methode bewertete Anteile	→ (18)	5.138	4.186
Aktive latente Steuern	→ (20)	7.254	5.368
Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft	→ (24)	872.175	761.027
Forderungen gegen Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft	→ (25)	728.085	694.210
Finanzanlagen	→ (26)	178.584	165.279
Vorräte	→ (27)	10.533	-
Steuererstattungsansprüche	→ (27)	4.493	12.758
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte	→ (28)	168.587	158.123
Zahlungsmittel	→ (29)	510.778	385.926
Gesamt		2.799.611	2.421.038

Passiva zum 31. Dezember 2019

Alle Angaben in T€	Anhang	31.12.2019	31.12.2018
Den Gesellschaftern der MLP SE zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		436.605	424.826
Anteile anderer Gesellschafter		787	-
Summe Eigenkapital	→ (30)	437.392	424.826
Rückstellungen	→ (31)	101.596	94.485
Passive latente Steuern	→ (20)	10.690	10.245
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus dem Bankgeschäft	→ (32)	1.894.843	1.638.892
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus dem Bankgeschäft	→ (33)	98.409	81.625
Steuerverbindlichkeiten	→ (34)	6.113	5.197
Andere Verbindlichkeiten	→ (34)	250.568	165.768
Gesamt		2.799.611	2.421.038

Kapitalflussrechnung

Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

Alle Angaben in T€	2019	2018
Konzernergebnis (Gesamt)	36.925	34.494
Erstattete/Gezahlte Ertragsteuern	1.199	-12.337
Erhaltene Zinsen	16.791	20.249
Gezahlte Zinsen	-512	-237
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen	-2.998	-2.547
Ausschüttungen von at-equity bilanzierten Unternehmen	2.567	2.493
Planmäßige Abschreibungen/Wertminderungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	15.012	15.960
Planmäßige Abschreibungen/Wertminderungen/Zuschreibungen auf Finanzanlagen	60	1.140
Wertminderungen auf Forderungen	1.538	1.216
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	199	21
Ergebnis aus dem Abgang von Finanzanlagen	-9	15
Anpassungen aus Ertragsteuern, Zinsen sowie sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	-43.755	3.006
Veränderungen der betrieblichen Aktiva und Passiva		
Forderungen gegen Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft	-33.875	-60.060
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus dem Bankgeschäft	16.784	20.242
Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft	-112.686	-60.268
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus dem Bankgeschäft	255.950	199.087
Nutzungsrechte IFRS 16	-53.275	-
Vorräte	-10.533	-
Sonstige Aktiva	-2.198	-32.794
Sonstige Passiva	97.301	5.809
Rückstellungen	7.111	5.747
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	191.597	141.238
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-9.300	-26.629
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	152	185
Rückzahlung von/Anlage in sonstige Kapitalanlagen (Fest- und Termingelder)	-5.000	5.000
Rückzahlung von /Anlage in festverzinsliche Wertpapiere	-5.467	-13.252
Auszahlungen/Einzahlungen aus dem Erwerb/der Veräußerung von sonstigen Finanzanlagen	-1.729	237
Auszahlungen für den Erwerb der DI-Gruppe	-11.950	-
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-33.293	-34.459
Gezahlte Dividende an die Aktionäre der MLP SE	-21.867	-21.866
Tilgungszahlungen Leasingverbindlichkeiten	-11.584	-
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-33.451	-21.866
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	124.853	84.913
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	385.926	301.013
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	510.778	385.926
Zusammensetzung des Finanzmittelbestands		
Zahlungsmittel	510.778	385.926
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	510.778	385.926

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung sind in → Anhangangabe 34 dargestellt.

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Eigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

Alle Angaben in T€	Den Gesellschaftern der MLP SE zurechenbarer Anteil am Eigenkapital							
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinne/Verluste aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren*	Neubewertungsgewinne/-verluste in Bezug auf leistungsorientierte Versorgungszusagen nach Steuern	Gewinn-Rücklagen	Summe	Anteile anderer Gesellschafter	Summe Eigenkapital
Stand 1.1.2018	109.335	148.754	959	-12.184	158.072	404.935	-	404.935
Effekte aus der erstmaligen Anwendung IFRS 9/IFRS 15	-	-	-959	-	8.807	7.848	-	7.848
Stand 1.1.2018	109.335	148.754	-	-12.184	166.880	412.783	-	412.783
Eigene Anteile	-168	-	-	-	-556	-724	-	-724
Aktienbasierte Vergütung	-	473	-	-	-	473	-	473
Dividende	-	-	-	-	-21.866	-21.866	-	-21.866
Transaktionen mit Gesellschaftern	-168	473	-	-	-22.422	-22.117	-	-22.117
Konzernergebnis	-	-	-	-	34.494	34.494	-	34.494
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-333	-	-333	-	-333
Gesamtergebnis	-	-	-	-333	34.494	34.160	-	34.160
Stand 31.12.2018	109.167	149.227	-	-12.518	178.951	424.826	-	424.826
Stand 1.1.2019	109.167	149.227	-	-12.518	178.951	424.826	-	424.826
Erwerb eigener Anteile	168	-	-	-	555	722	-	722
Aktienbasierte Vergütung	-	626	-	-	-	626	-	626
Dividende	-	-	-	-	-21.867	-21.867	-	-21.867
Transaktionen mit Gesellschaftern	168	626	-	-	-21.312	-20.518	-	-20.518
Konzernergebnis	-	-	-	-	37.327	37.327	-402	36.925
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-5.030	-	-5.030	-	-5.030
Gesamtergebnis	-	-	-	-5.030	37.327	32.297	-402	31.895
Änderungen Konsolidierungskreis (Erwerb DI-Gruppe)	-	-	-	-	-	-	1.189	1.189
Stand 31.12.2019	109.334	149.853	-	-17.547	194.966	436.605	787	437.392

*Reklassifizierbare Gewinne/Verluste.

Erläuterungen zur Eigenkapitalveränderungsrechnung sind in → Anhangangabe 30 dargestellt.

Anhang

Allgemeine Angaben

1 Informationen zum Unternehmen

Der Konzernabschluss wurde von der MLP SE, Wiesloch, Deutschland, dem obersten Mutterunternehmen des MLP Konzerns, aufgestellt. Die MLP SE ist im Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim unter der Nummer HRB 728672 mit der Adresse Alte Heerstraße 40, 69168 Wiesloch, Deutschland, eingetragen.

Seit der Gründung im Jahr 1971 ist der MLP Konzern (MLP) als Makler und Berater für Akademiker und andere anspruchsvolle Kunden in den Geschäftsfeldern Altersvorsorge einschließlich betrieblicher Altersvorsorge, Gesundheitsvorsorge, Sachversicherung, Finanzierung, Vermögensmanagement und Bankdienstleistungen tätig. Mit Erwerb der DI Deutschland.Immobilen AG (DI-Gruppe) im abgelaufenen Geschäftsjahr umfasst das Tätigkeitsfeld von MLP nunmehr auch die Entwicklung und Verwaltung von Immobilien.

2 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Der Konzernabschluss der MLP SE ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standard Board (IASB) unter Berücksichtigung der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. Ergänzend sind die nach § 315e Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften berücksichtigt worden. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Der Konzernabschluss basiert auf dem Anschaffungskostenprinzip. Hiervon ausgenommen sind bestimmte Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. MLP stellt die Bilanz nach der Liquiditätsnähe auf, da diese Darstellung Informationen bietet, die gegenüber der Darstellung nach der Fristigkeit relevanter sind.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird analog des Gesamtkostenverfahrens aufgestellt.

Der Konzernabschluss wird in Euro (€), der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt. Sofern keine andere Angabe erfolgt, sind Betragsangaben auf Tausend Euro (T€) gerundet. Sowohl Einzel- als auch Summenwerte stellen den Wert mit der kleinsten Rundungsdifferenz dar. Bei Additionen der dargestellten Einzelwerte können deshalb Differenzen zu den ausgewiesenen Summen auftreten.

Der im folgenden Berichtsteil genutzte Begriff „Geschäftsstellenleiter“ umfasst die Geschäftsstellenleiter der MLP Finanzberatung SE und die Vertriebsbeauftragten der MLP Banking AG. Unter dem Begriff „MLP Berater“ fassen wir sämtliche Berater des MLP Konzerns zusammen.

3 Anpassung der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen mit folgenden Ausnahmen den im Vorjahr angewandten Methoden.

Im Geschäftsjahr 2019 sind für MLP erstmals die folgenden neuen bzw. geänderten Rechnungslegungsvorschriften des IFRS-Regelwerks anzuwenden:

- IFRS 16 Leasingverhältnisse
- Änderungen an IAS 19 Plananpassungen, -kürzungen, -abgeltungen
- Änderungen an IAS 28 Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen
- Verbesserungen der IFRS 2015-2017
- IFRIC 23 Steuerrisikopositionen aus Ertragsteuern
- Änderungen an IFRS 9 „Finanzinstrumente“ Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung

IFRS 16

Das IASB hat im Januar 2016 den neuen Standard IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ veröffentlicht. IFRS 16 löst IAS 17 sowie die zugehörigen Interpretationen (IFRIC 4, SIC-15, SIC-27) ab. IFRS 16 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Bei MLP wurde die Umstellung auf IFRS 16 beginnend ab dem 1. Januar 2019 nach dem modifizierten retrospektiven Ansatz vorgenommen. Die Vergleichszahlen der Vorjahresperioden wurden nicht angepasst.

Für Leasingnehmer führt IFRS 16 einen einheitlichen Ansatz für die bilanzielle Abbildung von Leasingverträgen ein, wonach für alle Leasingverhältnisse in der Bilanz Vermögenswerte für die Nutzungsrechte (Right-of-Use Asset) an den Leasinggegenständen und Verbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen anzusetzen sind.

Für kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse nimmt MLP die Anwendungserleichterungen in Anspruch. Die Leasingzahlungen im Rahmen dieser Verträge werden grundsätzlich, so wie bisher, linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als sonstiger betrieblicher Aufwand erfasst.

Von dem Wahlrecht zur Aktivierung von Nichtleasingkomponenten (Service) gem. IFRS 16.15 wird kein Gebrauch gemacht. Nichtleasingkomponenten werden im anzusetzenden Right-of-Use Asset nicht berücksichtigt.

Mit der Erstanwendung des IFRS 16 erfasste der Konzern Leasingverbindlichkeiten für zuvor unter IAS 17 als Operating-Leasingverhältnisse klassifizierte Leasingverhältnisse. Die Verbindlichkeit beinhaltet unter anderem feste Zahlungen abzüglich etwaiger zu erhaltender Leasinganreize sowie variable Leasingzahlungen, die an einen Index gekoppelt sind. Diese Verbindlichkeiten werden zum Barwert der noch verbleibenden Leasingzahlungen, abgezinst mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers, zum 1. Januar 2019 bewertet. Dieser betrug zum 1. Januar 2019 1,0 % p. a. Da Zinssätze für Tilgungsdarlehen für MLP nicht ohne weiteres beobachtbar sind, wird hilfsweise von einem Zinssatz auf Basis endfälliger Darlehen ausgegangen.

Es wird mit Zinsstaffeln für den Gesamtkonzern gearbeitet, unterschieden nach Laufzeitbändern über alle Objektarten hinweg (IFRS 16.C10a).

Zum Erstanwendungszeitpunkt bestehende Rückstellungen für belastende Leasingverträge werden mit dem aktivierten Nutzungsrecht verrechnet.

Die folgenden Tabellen zeigen die Anpassungen, die für jeden einzelnen Posten erfasst wurden.

Auswirkungen Konzernbilanz

Alle Angaben in T€	31.12.2018	Effekte IFRS 16	01.01.2019
Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	155.892		155.892
Sachanlagen	78.270	54.418	132.688
Nach der Equity-Methode bewertete Anteile	4.186		4.186
Aktive latente Steuern	5.368		5.368
Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft	761.027		761.027
Forderungen gegen Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft	694.210		694.210
Finanzanlagen	165.279		165.279
Steuererstattungsansprüche	12.758		12.758
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte	158.123		158.123
Zahlungsmittel	385.926		385.926
Gesamt	2.421.038	54.418	2.475.456
Passiva			
Eigenkapital	424.826		424.826
Rückstellungen	94.485		94.485
Passive latente Steuern	10.245		10.245
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus dem Bankgeschäft	1.638.892		1.638.892
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus dem Bankgeschäft	81.625		81.625
Steuerverbindlichkeiten	5.197		5.197
Andere Verbindlichkeiten	165.768	54.418	220.186
Gesamt	2.421.038	54.418	2.475.456

Durch den Ansatz der Nutzungsrechte in Höhe der entsprechenden Leasingverbindlichkeiten ergibt sich zum Erstanwendungszeitpunkt kein Effekt auf die Gewinnrücklage im Eigenkapital.

Die zum 1. Januar 2019 im Posten Sachanlagevermögen enthaltenen Nutzungsrechte aus Operating-Leasingverhältnissen entfallen in Höhe von 52.804 T€ auf gemietete Gebäude und in Höhe von 1.614 T€ auf Fahrzeugleasing.

Mit der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 sind Auszahlungen für den Tilgungsanteil von Leasingverbindlichkeiten nunmehr im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit enthalten.

Bewertung der Leasingverbindlichkeiten

Alle Angaben in T€	
Zum 31. Dezember 2018 angegebene Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen	62.312
Mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasinggebers zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 abgezinst	-2.251
kurzfristige Leasingverhältnisse, die linear als Aufwand erfasst werden	-125
Leasingverhältnisse über Vermögensgegenstände mit geringem Wert, die linear als Aufwand erfasst werden	-4
Sonstige Anpassungen	-5.514
Am 1. Januar 2019 bilanzierte Leasingverbindlichkeit	54.418

In den sonstigen Anpassungen sind im Wesentlichen Serviceraten und Neueinschätzungen der Vertragslaufzeiten enthalten.

Aus den übrigen neuen oder geänderten Standards ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der MLP SE.

Die folgenden neuen oder überarbeiteten Standards und Interpretationen waren für das am 1. Januar 2019 beginnende Geschäftsjahr noch nicht verpflichtend anzuwenden und wurden nicht vorzeitig angewandt:

IFRS 17	Versicherungsverträge ^{2,3}
Änderungen an IFRS 3	Definition eines Geschäftsbetriebes ^{1,3}
Änderungen an IAS 1 und IAS 8	Änderung der Definition von Wesentlichkeit ¹
Änderungen am Rahmenkonzept	Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept zur Rechnungslegung ¹
Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7	Beseitigung von Unsicherheiten in Zusammenhang mit der IBOR-Reform ¹

¹⁾ Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder ab dem 1. Januar 2020 beginnen.

²⁾ Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder ab dem 1. Januar 2021 beginnen.

³⁾ Ein EU Endorsement steht noch aus.

MLP hat Standards und Interpretationen, die bereits herausgegeben wurden, jedoch noch nicht in Kraft getreten sind, nicht vorzeitig angewendet. Der Konzern wird die neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen spätestens dann anwenden, wenn diese nach Übernahme durch die EU verpflichtend anzuwenden sind.

4 Konsolidierungskreis sowie Anteile an assoziierten Unternehmen und Angaben zu nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen

In den Konzernabschluss werden die MLP SE und alle wesentlichen Tochterunternehmen, über die sie Beherrschung ausübt, einbezogen. Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet.

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 wurden neben der MLP SE als Mutterunternehmen 36 (Vorjahr: 13) vollkonsolidierte inländische Tochterunternehmen sowie unverändert zum Vorjahr ein vollkonsolidiertes ausländisches Tochterunternehmen und zwei (Vorjahr: ein) assoziierte Unternehmen einbezogen. Zu den Veränderungen im Konsolidierungskreis verweisen wir auf → [Anhangangabe 5](#).

Die DOMCURA AG hat als Gesellschafterin der Nordvers GmbH mit Beschluss vom 1. März 2019 einer Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB von der Anwendung des § 289 HGB (Erstellung Lagebericht) für das Geschäftsjahr 2019 zugestimmt. Die Gesellschaft ist in den Konzernabschluss 2019 der MLP SE mit Sitz in Wiesloch einbezogen. Der Konzernabschluss wird innerhalb der gesetzlichen Fristen im Bundesanzeiger veröffentlicht. Zwischen der Gesellschaft und der MLP SE besteht ein Organschaftsverhältnis, welches die MLP SE zur Verlustübernahme nach § 302 AktG und zur Haftungsübernahme verpflichtet.

Aufstellung des Anteilsbesitzes gem. § 313 HGB zum Konzernabschluss

Stand 31. Dezember 2019	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in T€	Jahresergebnis in T€
Vollkonsolidierte Tochterunternehmen			
MLP Finanzberatung SE, Wiesloch	100,00	43.484	12.907
MLP Banking AG, Wiesloch ¹⁾	100,00	108.998	3.752
TPC GmbH, Hamburg ¹⁾ (100%ige Tochter der MLP Finanzberatung SE)	100,00	314	518
ZSH GmbH Finanzdienstleistungen, Heidelberg ¹⁾ (100%ige Tochter der MLP Finanzberatung SE)	100,00	1.190	1.443
FERI AG, Bad Homburg v.d. Höhe ¹⁾	100,00	19.862	18.699
FERI Trust GmbH, Bad Homburg v.d. Höhe ¹⁾ (100%ige Tochter der FERI AG)	100,00	10.386	8.646
FEREAL AG, Bad Homburg v.d. Höhe ¹⁾ (100%ige Tochter der FERI AG)	100,00	1.949	55
FERI Trust (Luxembourg) S.A., Luxemburg (100%ige Tochter der FERI AG)	100,00	26.325	15.521
DOMCURA AG, Kiel ¹⁾	100,00	2.380	8.665
nordias GmbH Versicherungsmakler, Kiel ¹⁾	100,00	435	1.144
Nordvers GmbH, Kiel ¹⁾ (100%ige Tochter der DOMCURA AG)	100,00	26	-396
Siebert GmbH Versicherungsmakler, Arnstadt ¹⁾ (100%ige Tochter der nordias GmbH Versicherungsmakler)	100,00	26	-122
MLPdialoG GmbH, Wiesloch (100%ige Tochter der MLP Finanzberatung SE)	100,00	1.262	936
DI Deutschland.Immobiliien AG, Hannover (75,1%ige Tochter der MLP Finanzberatung SE)	75,10	511	-359
Vertrieb Deutschland.Immobiliien GmbH, Hannover (100%ige Tochter der DI Deutschland.Immobiliien AG)	100,00	401	-429
Web Deutschland.Immobiliien GmbH, Hannover (100%ige Tochter der DI Deutschland.Immobiliien AG)	100,00	89	0
IT Deutschland.Immobiliien GmbH, Hannover (100%ige Tochter der DI Deutschland.Immobiliien AG)	100,00	-25	-80
Projekte Deutschland.Immobiliien GmbH, Hannover (100%ige Tochter der DI Deutschland.Immobiliien AG)	100,00	-469	-781
Pflegeprojekt Netzschkau GmbH, Hannover (100%ige Tochter der Projekte Deutschland.Immobiliien GmbH)	100,00	-15	-26
Projekte Deutschland.Immobiliien Bad Münder GmbH, Hannover (100%ige Tochter der Projekte Deutschland.Immobiliien GmbH)	100,00	-99	-97
Pflegeprojekt Rosenberg UG, Minden (94%ige Tochter der Projekte Deutschland.Immobiliien GmbH)	94,00	353	15
Sechste Projekte Deutschland.Immobiliien UG, Hannover (100%ige Tochter der Projekte Deutschland.Immobiliien GmbH)	100,00	-11	-8
31. Projekte Deutschland.Immobiliien GmbH, Hannover (100%ige Tochter der Projekte Deutschland.Immobiliien GmbH)	100,00	-13	-37
32. Projekte Deutschland.Immobiliien GmbH, Hannover (100%ige Tochter der Projekte Deutschland.Immobiliien GmbH)	100,00	11	-13
33. Projekte Deutschland.Immobiliien GmbH, Hannover (80%ige Tochter der Projekte Deutschland.Immobiliien GmbH)	80,00	-144	-167
40. Projekte Deutschland.Immobiliien UG, Hannover (100%ige Tochter der Projekte Deutschland.Immobiliien GmbH)	100,00	0	-2
41. Projekte Deutschland.Immobiliien UG, Hannover (100%ige Tochter der Projekte Deutschland.Immobiliien GmbH)	100,00	24	-1
53. Projekte Deutschland.Immobiliien UG, Hannover (100%ige Tochter der Projekte Deutschland.Immobiliien GmbH)	100,00	23	-2
54. Projekte Deutschland.Immobiliien UG, Hannover (80%ige Tochter der Projekte Deutschland.Immobiliien GmbH)	80,00	15	-10
60. Projekte Deutschland.Immobiliien GmbH, Hannover (100%ige Tochter der Projekte Deutschland.Immobiliien GmbH)	100,00	9	-16
61. Projekte Deutschland.Immobiliien GmbH, Hannover (100%ige Tochter der Projekte Deutschland.Immobiliien GmbH)	100,00	23	-2
62. Projekte Deutschland.Immobiliien GmbH, Hannover (100%ige Tochter der Projekte Deutschland.Immobiliien GmbH)	100,00	22	-3

63. Projekte Deutschland.Immobilien GmbH, Hannover (100%ige Tochter der Projekte Deutschland.Immobilien GmbH)	100,00	23	-2
Projekte Deutschland.Immobilien Balingen GmbH & Co. KG, Hannover (100%ige Tochter der Projekte Deutschland.Immobilien GmbH)	100,00	3	-23
Projekte Deutschland.Immobilien Waldmössingen GmbH & Co. KG, Hannover (100%ige Tochter der Projekte Deutschland.Immobilien GmbH)	100,00	-32	-24
Zehnte Projekte 2 Deutschland.Immobilien GmbH, Hannover (75%ige Tochter der Projekte Deutschland.Immobilien GmbH)	75,00	11	-5
Projekte 2 Deutschland.Immobilien Lauben GmbH, Hannover (75%ige Tochter der Projekte Deutschland.Immobilien GmbH)	75,00	10	-9
At-equity konsolidierte assoziierte Unternehmen			
MLP Hyp GmbH, Wiesloch (49,8 % gehalten von MLP Finanzberatung SE)	49,80	7.438	4.438
Projekte 2 Deutschland.Immobilien GmbH (50% gehalten von DI Deutschland.Immobilien AG)	50,00	1.016	317
Wegen geringer Bedeutung nicht konsolidierte Unternehmen			
MLP Consult GmbH, Wiesloch	100,00	2.291	-9
Uniwunder GmbH, Dresden ²⁾ (49,00% gehalten von MLP Finanzberatung SE)	49,00	740	582
FERI (Schweiz) AG, Zürich (Schweiz) ^{2) 3)} (100%ige Tochter der FERI AG)	100,00	282 CHF	-249 CHF
FPE Private Equity Beteiligungs-Treuhand GmbH, München ²⁾ (100%ige Tochter der FERI Trust GmbH)	100,00	231	99
FPE Private Equity Koordinations GmbH, München ²⁾ (100%ige Tochter der FERI Trust GmbH)	100,00	69	44
FPE Direct Coordination GmbH , München ²⁾ (100%ige Tochter der FERI Trust GmbH)	100,00	7	1
FERI Private Equity GmbH & Co. KG, München ²⁾ (100%ige Tochter der FERI Trust GmbH)	100,00	34	23
FERI Private Equity Nr. 2 GmbH & Co. KG, München ²⁾ (100%ige Tochter der FERI Trust GmbH)	100,00	3	0
AIF Komplementär GmbH, München ²⁾ (25% gehalten von FERI AG)	25,00	38	12
AIF Register-Treuhand GmbH, Bad Homburg v.d. Höhe ²⁾ (100%ige Tochter der FERI AG)	100,00	13	-26
DIEASS GmbH, Kiel ¹⁾ (100%ige Tochter der DOMCURA AG)	100,00	26	-14
innoAssekuranz GmbH, Kiel ¹⁾ (100%ige Tochter der DOMCURA AG)	100,00	25	-554
DIFA Research GmbH, Berlin (49% gehalten von MLP Finanzberatung SE) ⁴⁾	49,00	25	-
WiD Wohnungen in Deutschland GmbH & Co. KG, Hannover (50% gehalten von Projekte Deutschland.Immobilien GmbH)	50,00	235	237
Projekte Deutschland.Immobilien Tengen GmbH, Saarbrücken (50% gehalten von Projekte Deutschland.Immobilien GmbH)	50,00	-199	1.533
Convivo Wohnparks Deutschland.Immobilien Wittmund GmbH & Co. KG, Hannover (50% gehalten von der Projekte Deutschland.Immobilien GmbH)	50,00	-729	-718
Projekte Deutschland.Immobilien Bad Goetting GmbH, Neustadt an der Donau (50% gehalten von Projekte Deutschland.Immobilien GmbH)	50,00	11	-10
30. Projekte Deutschland.Immobilien GmbH, Hannover (50% gehalten von Projekte Deutschland.Immobilien GmbH)	50,00	-91	-114
Achte Projekte 2 Deutschland.Immobilien GmbH, Hannover (100%ige Tochter der Projekte 2 Deutschland.Immobilien GmbH)	50,00	218	2.003
Neunte Projekte 2 Deutschland.Immobilien GmbH, Hannover (100%ige Tochter der Projekte 2 Deutschland.Immobilien GmbH)	50,00	10	-2
Zwölfte Projekte 2 Deutschland.Immobilien GmbH, Hannover (100%ige Tochter der Projekte 2 Deutschland.Immobilien GmbH)	50,00	8	-3
Care Beteiligungs GmbH, Gießen (50% gehalten von Projekte 2 Deutschland.Immobilien GmbH)	25,00	42	9
Seniorenresidenz "Dr.-Unruh-Str. Wismar" GmbH & Co. KG, Gießen (41% gehalten von Projekte 2 Deutschland.Immobilien GmbH)	20,50	-134	-80
Seniorenresidenz Velten GmbH & Co. KG, Gießen (41% gehalten von Projekte 2 Deutschland.Immobilien GmbH)	20,50	-2.245	-2.216
Convivo Wohnparks Deutschland GmbH, Hannover (50% gehalten von DI Deutschland.Immobilien AG)	50,00	15	-1
WD Wohnungsverwaltung Deutschland GmbH, Hannover (100%ige Tochter der DI Deutschland.Immobilien AG)	100,00	-59	-56

¹⁾ Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag: Darstellung des Jahresergebnisses vor Ergebnisabführung.

²⁾ Eigenkapital und Jahresergebnis aus Jahresabschluss 2018.

³⁾ Umrechnungskurs zum Bilanzstichtag: 1 € = 1,08743 CHF.

⁴⁾ Gründung in 2019. Abgabe des Gründungskapitals. Bisher liegt kein Jahresabschluss vor.

Angaben zu nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen

Bei **strukturierten Unternehmen** handelt es sich um Unternehmen, bei denen nicht die Stimmrechte oder vergleichbare Rechte der dominierende Faktor bei der Festlegung der Beherrschung sind, zum Beispiel wenn die Stimmrechte sich lediglich auf die Verwaltungsaufgaben beziehen und die relevanten Tätigkeiten durch Vertragsvereinbarungen geregelt sind. Beispiele für strukturierte Unternehmen sind Verbriefungsgesellschaften, forderungsbesicherte Finanzierungen und Private Equity Gesellschaften. Ebenso wie bei Tochterunternehmen ist die Konsolidierung von strukturierten Unternehmen erforderlich, wenn die MLP SE das Unternehmen beherrscht.

Die nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen des MLP Konzerns betreffen **Private Equity Gesellschaften**. Die Angaben zu den nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen werden aufgrund der ähnlichen Tätigkeiten der Unternehmen zusammengefasst.

Die Tätigkeiten der Gesellschaften bestehen im Aufbau, Halten und Verwalten eines Portfolios von passiven Kapitalanlagen (Zielgesellschaften), insbesondere durch das Eingehen von Beteiligungen. Die Kapitalanlagen bestehen insbesondere aus Beteiligungen und werden regelmäßig durch Eigenkapital finanziert. Das Geschäftsmodell sieht die Nutzung von Renditechancen für die Eigenkapitalgeber durch Investitionen in Unternehmensbeteiligungen über eine Dachfondskonzeption vor. Unternehmerisches Ziel ist es, für die Eigenkapitalgeber einerseits Erträge über laufende Ausschüttungen profitabler Zielgesellschaften sowie andererseits über gewinnbringende Beteiligungsverkäufe gegen Ende der Gesellschaftsdauer zu erwirtschaften. Die Gesellschaften unterhalten in der Regel selbst keinen eigenen Geschäftsbetrieb und beschäftigen keine Mitarbeiter.

Die Buchwerte der nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen des MLP Konzerns betragen zum 31. Dezember 2019 103 T€ (Vorjahr: 171 T€). Die Erträge aus den nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen der MLP SE betragen im Geschäftsjahr 2019 2.298 T€ (Vorjahr: 1.595 T€).

Das maximale Verlustrisiko des MLP Konzerns aus nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen entspricht dem Beteiligungsbuchwert.

5 Unternehmenserwerbe

MLP hat zum gezielten Ausbau des Immobiliengeschäfts am 2. September 2019 75,1% der Anteile an der DI-Gruppe im Zuge eines Share Deals erworben.

Das Unternehmen ist ein Marktplatz für Anlageimmobilien und arbeitet dazu mit rund 6.000 Vertriebspartnern zusammen. Teil der umfangreichen Online-Plattform sind sowohl fremd- als auch in ausgewählten Bereichen selbstentwickelte Immobilienprojekte, vor allem im Bereich altersgerechtes Wohnen und Pflege. Dieses Geschäftsmodell wird fortgeführt und weiter gestärkt. Zusätzliche Potenziale bestehen im Zusammenwirken mit dem bestehenden Geschäft mit MLP Privatkunden und in der MLP Gruppe insgesamt.

Der Kaufpreis setzt sich zusammen aus einem Initialkaufpreis von 13.000 T€ und einer erfolgsabhängigen, in zwei Tranchen zu zahlenden Kaufpreiskomponente, die an die Geschäftsentwicklung der DI-Gruppe von 2019 bis 2021 gekoppelt ist. Die erfolgsabhängige Kaufpreiskomponente ist betragsmäßig nicht begrenzt. Unter Berücksichtigung der geplanten Ergebnisentwicklung der DI-Gruppe hat MLP einen Betrag von 18.077 T€ für die restlichen Kaufpreiskomponenten erfasst. Für die restlichen Anteile, die beim Management des Unternehmens verbleiben, hat MLP ein Vorkaufsrecht vereinbart.

Nachfolgend wird die Ermittlung des Geschäfts- oder Firmenwerts auf Basis der vorläufigen Kaufpreisallokation dargestellt:

Erworbenes Reinvermögen der DI-Gruppe

Alle Angaben in T€	Buchwert vor Kauf	Anpassung	Beizulegender Zeitwert
Immaterielle Vermögenswerte	18	4.391	4.409
Sachanlagen	144	-	144
Nach der Equity Methode bewerte Anteile	518	-	518
Aktive latente Steuerabgrenzung	166	-	166
Finanzanlagen	97	-	97
Vorräte	6.341	-	6.341
Steuererstattungsansprüche	419	-	419
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte	9.043	-	9.043
Zahlungsmittel	1.050	-	1.050
Vermögenswerte	17.798	4.391	22.189
Rückstellungen	-481	-	-481
Verbindlichkeiten	-15.516	-	-15.516
Passive latente Steuerabgrenzung	-11	-1.449	-1.460
Schulden	-16.009	-1.449	-17.458
Reinvermögen	1.789	2.942	4.731
davon anteiliges Reinvermögen MLP			3.539
davon Minderheiten			1.192
Erworbener Geschäfts- oder Firmenwert			27.538
Kaufpreis			
2. und 3. Kaufpreistranche abgezinst			18.077
Zahlungsmittelabfluss aus dem Erwerb			13.000

Der Geschäfts- oder Firmenwert beinhaltet im Wesentlichen erwartete Synergien aus dem Unternehmenszusammenschluss und dem Mitarbeiterstamm der DI-Gruppe. Von dem erfassten Geschäfts- oder Firmenwert ist nichts für Steuerzwecke abzugsfähig.

Die DI-Gruppe hat mit einem Jahresergebnis in Höhe von -1.576 T€ sowie Umsatzerlösen in Höhe von 1.908 T€ zum Konzernergebnis 31. Dezember 2019 beigetragen. Wäre der Unternehmenserwerb zu Jahresbeginn erfolgt, hätten sich unter stark vereinfachten Annahmen zum 31. Dezember 2019 ein Konzernergebnis in Höhe von 36.464 T€ und Umsatzerlöse für 12 Monate in Höhe von 693.691 T€ ergeben.

6 Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Schätzungsänderungen

Die Aufstellung der in den IFRS-Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse erfordert teilweise Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen, welche die betragsmäßige Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von Eventualschulden und -forderungen, die Erträge und Aufwendungen der Berichtsperiode sowie die sonstigen Angaben im Konzernabschluss beeinflussen.

Die Schätzungen beinhalten komplexe und subjektive Bewertungen sowie die Verwendung von Annahmen, von denen einige Sachverhalte betreffen, die von Natur aus ungewiss sind und Veränderungen unterliegen können. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen.

Informationen über bedeutende Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzunsicherheiten bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden, die die im Konzernabschluss erfassten Beträge am wesentlichsten beeinflussen, sind in den nachstehenden Anhangangaben enthalten:

- → Anhangangabe 4 – Aggregationsgrundsätze strukturierter Unternehmen
- → Anhangangabe 7 – zeitraum- bzw. zeitpunktbezogene Realisierung von Umsatzerlösen sowie die Bestimmung der Höhe der Umsatzerlöse bei variablen Transaktionspreisen
- → Anhangangaben 7 und → 22 – Wertminderungstest (diskontierte Cashflow-Prognosen und verwendete wesentliche Annahmen)
- → Anhangangaben 7, → 24 bis 28 und → 37 – Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten sowie Fair Value Angaben
- → Anhangangaben 7, → 24, → 28 und → 31 – Wertminderungen von Forderungen
- → Anhangangaben 7, → 31 und → 36 – Rückstellungen und korrespondierende Erstattungsansprüche sowie Eventualforderungen und -verbindlichkeiten
- → Anhangangaben 7 und → 31 – Bewertung von leistungsorientierten Verpflichtungen
- → Anhangangabe 7 – Bewertung von Leasingverbindlichkeiten
- → Anhangangabe 20 – Bildung von Steuerforderungen/Steuerückstellungen
- → Anhangangabe 29 – Zahlungsmittel – Zusammensetzung des Finanzmittelbestands

7 Rechnungslegungsmethoden

Der Anwendungsbereich von IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ erstreckt sich auf gegenseitige Verträge, bei denen sich die andere Vertragspartei als Kunde qualifiziert, mithin einen Vertrag mit MLP über den Erhalt von Dienstleistungen oder Immobilien aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit („ordinary activities“) gegen Gegenleistung abschließt. Die Identifizierung eines Kunden ist bei den Geschäftsvorfällen von MLP regelmäßig problemlos möglich.

Aufgrund der fehlenden Voraussetzung eines gegenseitigen Kundenvertrags findet IFRS 15 für **Dividendenerträge** keine Anwendung (IFRS 15.BC28). Erträge aus diesen Geschäftsvorfällen sind entsprechend dem jeweils einschlägigen Standard zu erfassen. Auch **Zinserträge** fallen nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 15. Diese werden ebenfalls nach den Regelungen des IFRS 9 gemäß der Effektivzinsmethode erfasst.

IFRS 15 normiert die folgenden kumulativen Anforderungen an Verträge mit Kunden:

- Die Vertragsparteien haben dem Vertrag zugestimmt und sind zur Erfüllung der gegenseitigen Leistungen verpflichtet.
- Identifizierbarkeit der Rechte einer jeden Partei sowie der Zahlungsbedingungen hinsichtlich der zu liefernden Güter bzw. der zu erbringenden Dienstleistungen ist gegeben.
- Der Vertrag hat wirtschaftlichen Gehalt („commercial substance“; im Sinne einer erwarteten Auswirkung auf die künftigen Geldflüsse des Unternehmens).
- Der Eingang des Entgelts beim Unternehmen ist wahrscheinlich.

Die Umsatzerfassung ist gem. IFRS 15 an die Erfüllung eigenständiger Leistungsverpflichtungen gebunden, wonach die Dienstleistungen an den Kunden übertragen werden, wenn dieser die Kontrolle („control“) über die jeweiligen Vermögenswerte erlangt. MLP erfasst Umsatzerlöse entsprechend erst dann, wenn der Kunde „die Verfügungsmacht“ erlangt.

IFRS 15 sieht je nach dem Muster des Übergangs der Beherrschung auf den Kunden entweder eine zeitpunktbezogene oder eine zeitraumbezogene Erlösrealisation vor. Erlöse aus reinen Vermittlungsleistungen (insbesondere Abschlussprovisionen und Dynamikprovisionen) erfasst MLP zeitpunktbezogen. Eine zeitraumbezogene Erlösrealisation erfolgt insbesondere bei nachhaltigen Dienstleistungen (z. B. Bestandspflege, Fondsverwaltung). Erlöse erfasst MLP in diesen Fällen in Höhe der festen und leistungsbezogenen Vergütungen für die in der Periode gegenüber dem Kunden erbrachten Leistungen.

Im Bereich der **Altersvorsorge, Sach- und Krankenversicherung** werden Provisionserlöse aus der Vermittlung von Versicherungsprodukten realisiert. Die Abschlussprovisionen werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses erfasst. Ratiertlich gezahlte Provisionserlöse aus fondgebundenen Altersvorsorge-Produkten werden unter Berücksichtigung einer wahrscheinlichen Erfüllungsquote zeitpunktbezogen realisiert.

Für Vertragsanpassungen, die einen erweiterten Versicherungsschutz begründen, erhält MLP Dynamikprovisionen. Diese werden, analog zu den Provisionen aus der Vermittlung des Grundvertrags, mit Wirksamwerden der Dynamikerhöhung erfasst.

MLP erhält im Bereich Altersvorsorge und Krankenversicherung Provisionen aus der Bestandspflege von Verträgen für eine kontinuierliche Betreuung des Versicherungsnehmers. Die Leistung wird über einen Zeitraum erbracht was dazu führt, dass Umsatzerlöse diesbezüglich über die Zeit zu realisieren sind. Die vertraglichen Bedingungen sehen eine Zahlung innerhalb von rund drei Monaten vor.

Aufgrund der Verpflichtung, bei vorzeitigem Wegfall von vermittelten Versicherungsverträgen Teile der erhaltenen Provision zurückzugewähren, ist der Provisionsanspruch der Höhe nach mit Unsicherheiten behaftet. Nach IFRS 15 liegt ein **variabler Transaktionspreis** vor. Die Höhe des Transaktionspreises schätzt MLP anhand statistischer Erfahrungswerte für das Kündigungs- und Todesfallrisiko. Erlöse werden in einem Umfang erfasst, der signifikante Stornierungen in einer künftigen Periode als hoch unwahrscheinlich erscheinen lässt.

Die vertraglichen Vermögenswerte sind ebenso wie die mit ihnen in Verbindung stehenden Verbindlichkeiten gegenüber MLP Beratern und Geschäftsstellenleitern zum Nominalbetrag der noch zu erwartenden Provisionen angesetzt.

Soweit die Versicherer Vermittlungsprovisionen unter Stornovorbehalt vorschüssig leisten, bildet MLP auf Basis statistischer Erfahrungswerte Rückstellungen für Stornorisiken und aktiviert damit einhergehende Erstattungsansprüche gegenüber MLP Beratern und Geschäftsstellenleitern. Die Veränderung der Rückstellung wird in den Umsatzerlösen, die Veränderung des mit ihr verbundenen Erstattungsanspruchs in den Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft erfasst.

Umsatzerlöse aus **Vermögensmanagement** enthalten zeitpunkt- und zeitraumbezogene Erlöse. Zeitpunktbezogene Erlöse sind Ausgabeaufschläge/Agien, Depotgebühren, Kontoführungsgebühren, Gebühren für die Fondsvermittlung sowie Vermittlungs- und Bestandsprovisionen aus Vermögensverwaltungsmandaten. Weitere zeitpunktbezogene Vermögensmanagementenerlöse resultieren aus Research-Dienstleistungen. Eine zeitraumbezogene Erlösrealisierung erfolgt insbesondere für Leistungen im Fondsmanagement, der Fondsverwaltung und in der Anlageberatung. In diesen Tätigkeitsfeldern erzielt MLP neben fixen Vergütungen auch variable Gegenleistungen, deren Höhe sich nach der im Abrechnungszeitraum erreichten Performance richtet. Das vereinbarte Zahlungsziel liegt durchschnittlich bei 30 Tagen.

Provisionserlöse aus der Vermittlung von Krediten (Kreditvermittlungsprovisionen) gehören zu den Umsatzerlösen aus **Finanzierung**. Für die Vermittlung von Krediten erhaltene Vermittlungsprovisionen realisiert MLP mit Abschluss des jeweiligen Kreditvertrags. Gleiches gilt bei der **Immobilienvermittlung**: hier erfolgt die Erlösrealisation mit Unterzeichnung des notariell beurkundeten Kaufvertrags. Im Falle von Immobilienentwicklung werden die Umsatzerlöse auf der Basis des Baufortschritts und des erwarteten Umsatzes bzw. der angefallenen Kosten im Zeitablauf realisiert.

Übrige Beratungsvergütungen werden in dem Maße vereinnahmt, wie die Beratungsleistung erbracht worden ist. Sie werden insbesondere für Beratungen von Unternehmen zur Gestaltung der betrieblichen Altersversorgung, für Beratungen bei Praxisfinanzierung und Existenzgründung gewährt.

Darüber hinaus werden **Erlöse aus dem Zinsgeschäft** realisiert. Zu den Erlösen aus dem Zinsgeschäft gehören auch Zinserträge aus der Anlage finanzieller Mittel der MLP Banking AG.

Erlöse aus dem Zinsgeschäft vereinnahmt MLP während des Zeitraums der Kapitalüberlassung nach der Effektivzinsmethode als Ertrag. Provisionen, die Teil der Effektivverzinsung einer Forderung sind, gehen in die Erlöse aus dem Zinsgeschäft derjenigen Perioden ein, in denen sie wirtschaftlich verdient werden. Hierzu zählen Bereitstellungsinsen für die Zusage, einen Kredit auszureichen oder eine bestehende Schulddposition zu übernehmen. Entgelte für sonstige laufende Bearbeitungs- und Abwicklungsleistungen (z. B. Vorfälligkeitsentschädigungen) realisiert die Gesellschaft nach Leistungserbringung.

Zinserträge aus der Anlage von Geldern anderer Konzerngesellschaften sind Bestandteil des **Finanzergebnisses** und werden während des Zeitraums der Kapitalüberlassung nach der Effektivzinsmethode als Ertrag vereinnahmt, Dividenden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung.

Fremdwährungsumrechnung

Euro ist die funktionale Währung aller im MLP Konzernabschluss konsolidierten Unternehmen. Der Konzern ist nahezu ausschließlich in Deutschland und Luxemburg tätig.

Beizulegende Zeitwerte

Eine Reihe von Rechnungslegungsmethoden und Angaben des Konzerns verlangen die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte für finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts oder einer Schuld verwendet MLP soweit wie möglich am Markt beobachtbare Daten. Liegt zum Abschlussstichtag kein aktiver Markt vor, erfolgt die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte mittels anerkannter Bewertungsmodelle. Basierend auf den in den Bewertungsmodellen verwendeten Inputfaktoren werden die beizulegenden Zeitwerte gemäß IFRS 13 in unterschiedliche Stufen in der Fair Value-Hierarchie eingeordnet:

- (1) Beizulegende Zeitwerte der Hierarchiestufe 1 werden anhand von Kursen aktiver Märkte für das jeweilige Finanzinstrument ermittelt (notierte Marktpreise).
- (2) Die beizulegenden Zeitwerte der Hierarchiestufe 2 werden entweder anhand von Kursen aktiver Märkte für vergleichbare, aber nicht identische Finanzinstrumente ermittelt oder anhand von Bewertungstechniken bestimmt, die überwiegend auf beobachtbaren Marktdaten basieren.
- (3) Bei Anwendung von Bewertungstechniken, in die ein wesentlicher nicht am Markt beobachtbarer Bewertungsparameter einfließt, erfolgt die Zuordnung der beizulegenden Zeitwerte zur Hierarchiestufe 3.

Wenn die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts oder einer Schuld verwendeten Inputfaktoren in unterschiedliche Stufen der Fair Value-Hierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der Stufe der Fair Value-Hierarchie zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

Der Konzern erfasst Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair Value-Hierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist.

Weitere Informationen zu den Annahmen bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte sind in der → [Anhangangabe 37](#) enthalten.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich aller kumulierten planmäßigen Abschreibungen und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen angesetzt. MLP wendet die Neubewertungsmethode nicht an.

Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer erfordern Schätzungen hinsichtlich der Abschreibungsmethoden und -dauer. Die Festlegung der jeweiligen Nutzungsdauer beruht auf Erfahrungswerten. Aufgrund veränderter wirtschaftlicher Gesamtumstände kann die Abschreibungsdauer anzupassen sein, was sich signifikant auf die Höhe der Abschreibungen auswirken kann. Dies betrifft bei MLP im Wesentlichen Kundenbeziehungen und Software. Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden bei Vorliegen der nach IAS 38 erforderlichen Bedingungen mit den Herstellungskosten aktiviert. Die Herstellungskosten umfassen alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der entwicklungsbezogenen Gemeinkosten.

Geschäfts- oder Firmenwerte und übrige **immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter/unbestimmbarer Nutzungsdauer** werden nicht planmäßig abgeschrieben. Die immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter/unbestimmbarer Nutzungsdauer werden einmal jährlich, oder wenn es Anhaltspunkte für eine Wertminderung gibt, einzeln oder auf Ebene einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Das betrifft bei MLP insbesondere die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Marken.

Unternehmenszusammenschlüsse erfordern Schätzungen hinsichtlich des beizulegenden Zeitwerts der erworbenen Vermögenswerte sowie der übernommenen Schulden und Eventualschulden. Sachanlagen werden in der Regel von unabhängigen Sachverständigen bewertet, während marktgängige Wertpapiere mit ihrem Börsenkurs angesetzt werden. Sind immaterielle Vermögenswerte zu bewerten, zieht MLP – je nach Art des Vermögenswerts und der Schwierigkeit der Wertermittlung – entweder einen unabhängigen externen Sachverständigen zurate oder berechnet den beizulegenden Zeitwert anhand einer geeigneten Bewertungsmethode, in der Regel auf Basis diskontierter Cashflows. Abhängig von der Art des Vermögenswerts sowie der Verfügbarkeit der Informationen kommen unterschiedliche Bewertungstechniken (marktpreis-, kapitalwert- und kostenorientierte Verfahren) zur Anwendung. Zum Beispiel ist bei der Bewertung von Marken und Lizenzen regelmäßig die Methode der Lizenzpreisanalogie angemessen, die anhand eingesparter Lizenzgebühren den beizulegenden Zeitwert der für die vom Unternehmen erworbenen Marken und Lizenzen schätzt.

Soweit zahlungsmittelgenerierende Einheiten umstrukturiert werden, erfolgt eine Reallokation der diesen Einheiten zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte auf der Basis der relativen Ertragswerte. Marken werden auf Basis der nachhaltigen Umsätze beziehungsweise auf Basis der relativen Ertragswerte reallokiert.

MLP testet **Geschäfts- oder Firmenwerte** aus Unternehmenszusammenschlüssen mindestens einmal jährlich auf Werthaltigkeit. Geschäfts- oder Firmenwerte werden für Zwecke des Werthaltigkeitstests zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet. Zur Beurteilung ihrer Werthaltigkeit ist der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit mit deren erzielbarem Betrag zu vergleichen. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem Vergleich von beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten und dem Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Dies erfordert eine Schätzung der Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Dazu muss die Unternehmensleitung die voraussichtlichen künftigen Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten schätzen. Die Berechnung des Barwerts der geschätzten künftigen Cashflows beruht auf Annahmen über Bestandsentwicklungen, zukünftige Umsatzvolumina und Aufwendungen. Der Cashflow-Schätzung liegen Detailplanungszeiträume mit einem Planungshorizont von vier Jahren zugrunde. Darüber hinaus muss ein angemessener Abzinsungssatz gewählt werden, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, gegebenenfalls vermindert um lineare planmäßige Abschreibungen und um Wertminderungen, bewertet. MLP wendet die Neubewertungsmethode nicht an. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf → [Anhangangabe 16](#).

Die aus dem Abgang von Vermögenswerten resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert ermittelt und in der Periode, in der der Posten ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung als sonstige Erlöse oder sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst. Instandhaltungen und kleinere Reparaturen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Wertminderungsprüfung

Bei allen immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmbarer Nutzungsdauer, bei immateriellen Vermögenswerten, die noch nicht nutzungsbereit sind sowie bei Geschäfts- oder Firmenwerten wird die Werthaltigkeit des Buchwerts am Ende jedes Geschäftsjahrs überprüft.

Die wesentlichen Annahmen, die bei der Berechnung des erzielbaren Betrags in Form des Nutzungswerts verwendet werden, sind Abzinsungssätze, Wachstumsraten des Endwerts und die Wachstumsrate des Ergebnisses vor Steuern. Der Abzinsungssatz basiert auf einem risikolosen Basiszinssatz zuzüglich einer unternehmensspezifischen Risikoprämie, die sich aus dem systematischen Marktrisiko (Betafaktor) sowie der aktuellen Marktrisikoprämie ableitet. In das diskontierte Cashflow-Modell sind zukünftige Cashflows aus einem Zeitraum von vier Jahren eingegangen. Cashflows nach diesem Zeitraum werden unter Nutzung einer Wachstumsrate, die auf der Schätzung des Managements der langfristigen, durchschnittlichen jährlichen Wachstumsraten des Ergebnisses vor Steuern basiert, extrapoliert. Zur weiteren Erläuterung verweisen wir auf die → [Anhangangabe 20](#).

Vorräte

Die Vorräte enthalten im Wesentlichen zum Weiterverkauf gehaltene bebaute und unbebaute Grundstücke sowie fertige Erzeugnisse, in Form von Wohnungen, die noch nicht veräußert sind. Zum Weiterverkauf gehaltene Grundstücke werden zum jeweils niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert bilanziert. Fertige Erzeugnisse werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bilanziert.

Leasing

Der Konzern mietet insbesondere Bürogebäude und Fahrzeuge. Die Mietverträge für Bürogebäude werden durchschnittlich für bis zu zehn Jahre abgeschlossen, die Mietvertragsdauer für Fahrzeuge liegt durchschnittlich zwischen drei und vier Jahren. Zur Erhaltung betrieblicher Flexibilität in Bezug auf den Vertragsbestand setzt MLP Verlängerungs- und Kündigungsoptionen als vertragliches Gestaltungselement ein.

Für Leasingnehmer führt IFRS 16 einen einheitlichen Ansatz für die bilanzielle Abbildung von Leasingverträgen ein, wonach für alle Leasingverhältnisse Vermögenswerte für die Nutzungsrechte an den Leasinggegenständen und Verbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen in der Bilanz anzusetzen sind. Für Leasinggegenstände von geringem Wert und für kurzfristige Leasingverhältnisse (weniger als 12 Monate) wird von den Anwendungserleichterungen Gebrauch gemacht. Von dem Wahlrecht zur Aktivierung von Nichtleasingkomponenten (Service) gem. IFR 16.15 wird kein Gebrauch gemacht. Nichtleasingkomponenten werden im anzusetzenden Right-of-Use Asset nicht berücksichtigt.

Vermögenswerte und Schulden aus Leasingverhältnissen werden bei Erstansatz zu Barwerten erfasst. Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten den Barwert folgender Leasingzahlungen:

- Feste Zahlungen einschließlich de facto fester („in substance fixed“) Zahlungen, abzgl. etwaiger zu erhaltener Leasinganreize („lease incentive“)
- Variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zinssatz) gekoppelt sind, anfänglich bewertet mit dem Index Zins (-Satz) zum Bereitstellungszeitraum.
- Erwartete Zahlungen des Konzerns aus der Inanspruchnahme von Restwertgarantien
- Der Ausübungspreis einer Kaufoption, deren Ausübung durch den Konzern hinreichend sicher („reasonably certain“) ist.
- Strafzahlungen im Zusammenhang mit Kündigung eines Leasingverhältnisses, sofern in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass der Konzern die betreffende Kündigungsoption wahrnehmen wird.

Bei der Bewertung von Leasingverbindlichkeiten sind darüber hinaus Leasingzahlungen aufgrund einer hinreichend sicheren Inanspruchnahme von Verlängerungsoptionen berücksichtigt. Leasingzahlungen werden mit dem Leasingverhältnis zugrundeliegenden impliziten Zinssatz abgezinst, sofern dieser ohne Weiteres bestimmbar ist. Andernfalls – und dies ist in der Regel im Konzern der Fall – erfolgt eine Abzinsung mit dem konzerneinheitlichen Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers gestaffelt nach MLP konzerneinheitlichen Laufzeitbändern, d. h. dem Zinssatz, den der jeweilige Leasingnehmer zahlen müsste, wenn er Mittel aufnehmen müsste, um einen vergleichbaren Wert für eine vergleichbare Laufzeit mit vergleichbarer Sicherheit unter vergleichbaren Bedingungen zu erwerben. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf → [Anhangangabe 3](#) und → [19](#).

Der Konzern ist möglichen zukünftigen Steigerungen variabler Leasingzahlungen ausgesetzt, welche sich aus einer Änderung eines Indexes oder eines Zins(-satzes) ergeben können. Diese möglichen Änderungen der Leasingraten sind bis zu deren Wirksamwerden nicht in der Leasingverbindlichkeit berücksichtigt. Sobald sich Änderungen eines Indexes oder Zinssatzes auf die Leasingraten auswirken, wird die Leasingverbindlichkeit gegen das Nutzungsrecht angepasst. Leasingraten werden in Tilgungs- und Zinszahlungen aufgeteilt.

Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- Der Betrag der Erstbewertung der Leasingverbindlichkeit
- Sämtliche bei oder vor der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen abzüglich aller etwaig erhaltener Leasinganreize
- Alle dem Leasingnehmer entstandenen anfänglichen direkten Kosten
- Geschätzte Kosten, die dem Leasingnehmer bei Demontage oder Beseitigung des zugrunde liegenden Vermögenswerts, bei der Wiederherstellung des Standorts, an dem sich dieser befindet, oder bei der Rückversetzung des zugrunde liegenden Vermögenswerts in den in der Leasingvereinbarung verlangten Zustand entstehen

Nutzungsrechte werden linear über den Kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des zugrunde liegenden Leasingvertrags abgeschrieben. Wenn die Ausübung einer Kaufoption aus Sicht des Konzerns hinreichend sicher ist, erfolgt die Abschreibung über die Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswerts.

MLP hat im Geschäftsjahr in geringem Umfang Büroflächen untervermietet. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf die → [Anhangangabe 23](#).

Nach der Equity-Methode bewertete Anteile

Die Anschaffungskosten werden jährlich um die dem MLP Kapitalanteil entsprechenden Eigenkapitalveränderungen des assoziierten Unternehmens fortgeschrieben. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Geschäftsvorfällen mit assoziierten Unternehmen werden in Höhe der Beteiligungsquote eliminiert. Die erfolgswirksamen Veränderungen des anteiligen Eigenkapitals erfasst MLP im Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen in der Gewinn- und Verlustrechnung. Erhaltene Dividenden mindern den Buchwert. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf die → [Anhangangabe 18](#).

Finanzinstrumente

Die **Kategorisierung** von finanziellen Vermögenswerten erfolgt unter IFRS 9 nach einem einheitlichen Modell in drei Kategorien:

- (1) finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bewertet werden,
- (2) finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) bewertet werden und
- (3) finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL) bewertet werden.

Finanzielle Vermögenswerte, deren Zahlungsströme ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen, werden in Abhängigkeit des zugrunde liegenden Geschäftsmodells klassifiziert. Für die Beurteilung, ob ein finanzieller Vermögenswert ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen besteht, wird auf den wirtschaftlichen Gehalt der Zahlungsströme und nicht auf die vertraglichen Bezeichnungen abgestellt. Sämtliche vertragliche Vereinbarungen, die das Risiko oder die Volatilität in den vertraglichen Zahlungsströmen erhöhen, stehen nicht mit einer elementaren Kreditvereinbarung in Einklang und stellen damit einen Verstoß gegen das Zahlungsstromkriterium dar. Für die Beurteilung des Zahlungsstromkriteriums zu vernachlässigen sind jedoch solche vertraglichen Bedingungen, die sich entweder auf die vertraglichen Zahlungsströme nur äußerst geringfügig (de minimis) auswirken oder realitätsfern (non genuine) sind.

MLP tätigt Käufe finanzieller Vermögenswerte ausschließlich mit dem Ziel, vertragliche Zahlungsströme zu vereinnahmen. Damit werden Veräußerungen vor dem Laufzeitende in der Regel ausgeschlossen und sämtliche finanzielle Vermögenswerte unter dem Geschäftsmodell „Halten“ subsumiert. Unschädlich für die Zuordnung zum Geschäftsmodell „Halten“ wären Veräußerungen aufgrund von Verschlechterung der Kreditqualität einzelner Vermögenswerte, Veräußerungen nahe am Laufzeitende, seltene bzw. unregelmäßige Veräußerungen oder in ihrer Höhe unwesentliche Veräußerungen. Da zum 31. Dezember 2019 bei keinem finanziellen Vermögenswert das Geschäftsmodell „Halten-Verkaufen“ oder „Verkaufen“ vorliegt, gibt es aufgrund des Geschäftsmodells keine Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (2) oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (3) bewertet werden.

Finanzielle Vermögenswerte, deren Zahlungsströme nicht ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen, wie beispielsweise bei Anteilen an Investmentfonds sowie Derivaten, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVPL). Daher bewertet MLP Aktien und Investmentfonds erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Bei zwei Schuldverschreibungen handelt es sich um strukturierte Finanzinstrumente, die das Zahlungsstromkriterium nicht erfüllen und ebenfalls erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Für Eigenkapitalinstrumente gestattet IFRS 9 optional eine erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI). MLP wendet diese Option zur erfolgsneutralen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert auf Einzelfallebene an. Zum 31. Dezember 2019 wird die Option für keinen Vermögenswert ausgeübt. Des Weiteren gewährt IFRS 9.4.1.5 zur Vermeidung oder signifikanten Reduzierung eines Accounting Mismatch die optionale Bewertung von Vermögenswerten zum beizulegenden Zeitwert. MLP macht zum 31. Dezember 2019 keinen Gebrauch der Fair Value Option (FVO).

Das **Wertminderungsmodell** unter IFRS 9 bezieht Erwartungen über die Zukunft mit ein und stellt auf die erwarteten Kreditverluste ab. Das Wertminderungsmodell unter IFRS 9 sieht drei Stufen vor und ist auf alle finanziellen Vermögenswerte (Schuldinstrumente) anwendbar, die entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden:

Stufe 1: beinhaltet alle Verträge ohne signifikanten Anstieg des Kreditrisikos seit Zugang (Low Credit Risk Exemption). Hiervon wird bei Vorliegen eines Investmentgrade-Ratings ausgegangen. Die Wertminderung bemisst sich anhand des erwarteten Kreditverlustes, der aus Ausfallereignissen der nächsten 12 Monate erwartet wird.

Stufe 2: beinhaltet finanzielle Vermögenswerte, die einen signifikanten Anstieg des Kreditrisikos erfahren haben, allerdings in ihrer Bonität noch nicht beeinträchtigt sind. Die Wertminderung bemisst sich anhand des erwarteten Kreditverlustes über die gesamte Restlaufzeit.

Unter einem signifikanten Anstieg des Kreditrisikos sieht MLP folgende Merkmale:

- mehr als 30 Tage in Verzug
- Verschlechterung des Ratings um mindestens zwei Ratingnoten im Vergleich zum 12-Monats-Forwardrating sowie Transfer in Non-Investment-Grade Bereich
- Intensivbetreuung

Stufe 3: beinhaltet finanzielle Vermögenswerte, die objektive Hinweise auf eine Bonitätsbeeinträchtigung aufweisen oder einen Ausfallstatus innehaben. Als Wertberichtigung werden die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts erfasst. Objektive Hinweise darauf, dass ein finanzieller Vermögenswert in seinem Wert beeinträchtigt ist, umfassen einen Verzug von mehr als 90 Tagen sowie weitere qualitative Informationen, die auf wesentliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners hindeuten.

MLP macht von dem vereinfachten Ansatz (Loss Rate-Ansatz) für sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte Gebrauch. Diese besitzen keine signifikante Finanzierungskomponente gemäß IFRS 15. Danach werden diese Forderungen bereits bei der erstmaligen Erfassung der Stufe 2 zugeordnet und es erfolgt keine Einschätzung über eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos. Sollten bei den Vermögenswerten objektive Hinweise auf Bonitätsbeeinträchtigung vorliegen, werden sie in Stufe 3 transferiert.

Zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste wendet MLP je nach Vermögenswert und Datenverfügbarkeit unterschiedliche Modelle an:

- Ermittlung über Kreditrisikoparameteransatz:
Der erwartete Kreditverlust „Expected Credit Loss“ (ECL) wird durch die multiplikative Verknüpfung der Kreditrisikoparameter „Exposure at Default“ (EaD), „Ausfallwahrscheinlichkeit“ „Probability of Default“ (PD) und Verlustquote bei Ausfall „Loss Given Default“ (LGD) bestimmt. Die Parameter werden so bestimmt, dass sie relevante Ereignisse in der Vergangenheit, die aktuelle Situation sowie zukunftsgerichtete Informationen widerspiegeln. Prinzipiell kann dies durch ein ökonomisches Modell, das sämtliche der aufgezählten Informationen enthält, erfolgen oder über die Anpassung bestehender Parameter, sodass das aktuelle ökonomische Umfeld und Prognosen bzgl. dessen zukünftiger Veränderung berücksichtigt werden. Diese Informationen umfassen makroökonomische Faktoren (im Wesentlichen Wachstum des Bruttoinlandsprodukts, Arbeitslosenquote) und Prognosen über zukünftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen.
Um eine näherungsweise Konsistenz zwischen der Risikomessung und der bilanziellen Betrachtung von Kreditverlusten sicherzustellen, werden die aktuell genutzten PD-Modelle eingesetzt und geeignet erweitert. Im ersten Schritt werden hierfür aus den bestehenden aufsichtsrechtlichen Modellen Through-the-cycle PDs (Mehrjahres-PDs) abgeleitet. Hierfür werden Migrationsmatrizen verwendet, durch die auf Portfolioebene zukünftige Veränderungen der Bonität über die Laufzeit

antizipiert werden. Die Migrationsmatrizen basieren unter Verwendung von Ratingklassen auf historisch beobachtbaren Ausfallhistorien der betrachteten Portfolien. Im zweiten Schritt werden die Through-the-Cycle PDs mit einem Shift-Faktor-Ansatz so angepasst, dass das aktuelle konjunkturelle Umfeld sowie die von IFRS 9 geforderten zukunftsgerichteten Faktoren berücksichtigt werden. Bei diesem werden die aus Ratingdaten abgeleiteten Through-the-Cycle PDs (Mehrjahres-PDs) über einen multiplikativen Faktor, den Shift-Faktor, in Point-in-Time PDs (zukunftsgerichtete Zeitpunkt-PDs) transformiert.

- **Loss Rate-Ansatz:**

IFRS 9 erlaubt unter bestimmten Voraussetzungen für die Ermittlung erwarteter Verluste einen auf Ausfallquoten basierenden Loss Rate-Ansatz. Hierbei werden historische Kreditausfallraten für definierte Portfolien mit gleichen Risikocharakteristika ermittelt. Kriterien für die Portfoliobildung sind gleichartig ausgestaltete Vertragsbedingungen der Vermögenswerte, vergleichbare Kontrahenteneigenschaften sowie ähnliche Bonitätseinstufungen der Vermögenswerte des Portfolios. Die erwarteten Verluste werden auf Basis historischer Verluste geschätzt. Im Gegensatz zum erstgenannten Verfahren erfolgt keine explizite Unterteilung in die Komponenten Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) und Verlustquote bei Ausfall (LGD). Ermittlungszeitraum der erwarteten Verluste ist grundsätzlich die komplette Restlaufzeit des Vermögenswerts. Zukunftsgerichtete Informationen bei der Ermittlung der Loss Rates werden durch die Gewichtung der verwendeten historischen Ausfallraten einbezogen. Beispielsweise werden Loss Rates aus einer Periode mit starker Konjunktur eine geringere Gewichtung und Loss Rates aus einer Rezessionsperiode eine stärkere Gewichtung erhalten, um einen erwarteten Konjunkturreinbruch zu antizipieren.

- **Expertenbasierte ECL-Bestimmung:**

Die expertenbasierte ECL-Bestimmung erfolgt individuell unter Verwendung einer Szenario-Analyse, denen der Experte die Umstände und Gegebenheiten des jeweiligen Einzelfalls zugrunde legt. Hierdurch werden zum einen allgemeine Erfahrungswerte und zum anderen die spezifischen Besonderheiten fortwährend in die Berechnung eingebunden.

Bei substanziellen Vertragsanpassungen wird der ursprüngliche Vermögenswert ausgebucht und ein neuer Vermögenswert erfasst (modification). Derzeit werden bei MLP nur in geringem Umfang nicht signifikante Modifikationen durchgeführt. Bei den durchgeführten Modifikationen handelt es sich um Verlängerungen der Vertragslaufzeit sowie Tilgungsaussetzungen. In diesen Fällen führt die Vertragsanpassung nicht zu einer Ausbuchung des Vermögenswertes. Die ermittelte Differenz zwischen Bruttobuchwert des originären und Barwert des modifizierten Vertrags wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Ausbuchung eines Finanzinstruments (write-off) wird dann vorgenommen, wenn nach angemessener Einschätzung nicht davon auszugehen ist, dass ein finanzieller Vermögenswert ganz oder teilweise realisierbar ist, z. B. nach Beendigung eines Insolvenzverfahrens oder nach gerichtlichen Entscheidungen.

Purchased or Originated Credit Impaired Financial Assets (POCI) sind grundsätzlich finanzielle Vermögenswerte, die bei Zugang die Definition für credit-impaired erfüllen. Dies ist dann erfüllt, wenn eine Zuordnung zu einer Ausfallklasse vorgenommen wird.

Finanzielle Verbindlichkeiten sind nach ihrem erstmaligen Ansatz grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten. Gewinne oder Verluste werden bei Ausbuchung sowie im Rahmen von Amortisationen im Gewinn und Verlust erfasst.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten werden nach dem erstmaligen Ansatz mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Gewinne oder Verluste aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst.

Pensionsrückstellungen

Die Altersversorgung erfolgt im Konzern auf Basis von leistungs- und beitragsorientierten Altersversorgungsplänen.

Bei den **beitragsorientierten Versorgungsplänen** („Defined Contribution Plans“) zahlt MLP aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen beziehungsweise auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Nach Zahlung der Beiträge bestehen für MLP keine weiteren Leistungsverpflichtungen mehr.

Verpflichtungen für Beiträge zu beitragsorientierten Plänen werden als Aufwand erfasst, sobald die damit verbundene Arbeitsleistung erbracht wird. Vorausgezahlte Beiträge werden als Vermögenswert erfasst, soweit ein Anrecht auf Rückerstattung oder Verringerung künftiger Zahlungen entsteht.

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen aus **leistungsorientierten Altersversorgungsplänen** („Defined Benefit Plans“) erfolgt nach dem gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode).

Die Versorgungszusagen sind teilweise über Rückdeckungsversicherungen finanziert. Nahezu alle Rückdeckungsversicherungen erfüllen die Voraussetzungen für Planvermögen, sodass in der Bilanz nach IAS 19 eine Saldierung der Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen mit den entsprechenden Pensionsrückstellungen erfolgt.

Die Nettoverpflichtung des Konzerns im Hinblick auf leistungsorientierte Pläne wird für jeden Plan separat berechnet, indem die künftigen Leistungen geschätzt werden, welche die Arbeitnehmer in der laufenden Periode und in früheren Perioden verdient haben. Dieser Betrag wird abgezinst und der beizulegende Zeitwert eines etwaigen Planvermögens hiervon abgezogen.

Für die Bewertung der Pensionsverpflichtungen bedient sich MLP versicherungsmathematischer Berechnungen von Aktuarien, um die Auswirkungen künftiger Entwicklungen auf die aus diesen Plänen zu erfassenden Aufwendungen und Erträge sowie Verpflichtungen und Ansprüche abzuschätzen. Diese Berechnungen beruhen auf Annahmen in Bezug auf den Diskontierungssatz, die Sterblichkeit sowie künftige Rentensteigerungen. Beim Rechnungszins zur Diskontierung der nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zu erbringenden Leistungen orientiert sich MLP an den Zinssätzen von erstrangigen, festverzinslichen Unternehmensanleihen.

Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen werden unmittelbar im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Neubewertung umfasst die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, den Ertrag aus Planvermögen (ohne Zinsen) und die Auswirkung der etwaigen Vermögensobergrenze (ohne Zinsen). Der Konzern ermittelt die Nettozinsaufwendungen (Erträge) auf die Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen für die Berichtsperiode mittels Anwendung des Abzinsungssatzes, der für die Bewertung der leistungsorientierten Verpflichtung zu Beginn der jährlichen Berichtsperiode verwendet wurde. Dieser Abzinsungssatz wird auf die Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen zu diesem Zeitpunkt angewendet. Dabei werden etwaige Änderungen berücksichtigt, die infolge der Beitrags- und Leistungszahlungen im Verlauf der Berichtsperiode bei der Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen eintreten. Nettozinsaufwendungen und andere Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Die Pensionsverpflichtungen werden in → [Anhangangabe 31](#) näher erläutert.

Übrige Rückstellungen

Übrige Rückstellungen werden gemäß IAS 37 „Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen“ angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (rechtliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses hat, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Sie stellen ungewisse Verpflichtungen dar, die mit bestmöglich geschätzten Beträgen zur Erfüllung der Verpflichtungen erfasst werden.

Sofern die Höhe der Rückstellung nur innerhalb einer Bandbreite bestimmbar ist, wird der wahrscheinlichste Wert angesetzt. Bei gleicher Wahrscheinlichkeit wird der gewichtete Durchschnittswert erfasst.

Ist die Wirkung des Zinseffekts wesentlich, werden Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr mit Marktzinssätzen abgezinst, die dem Risiko und dem Zeitraum bis zur Erfüllung entsprechen.

Auflösungen von Rückstellungen werden in den sonstigen Erlösen erfasst.

Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine quasi-sichere Rückerstattung von einem identifizierbaren Dritten erwartet (z. B. bei bestehendem Versicherungsschutz), erfasst MLP die Erstattung als gesonderten Vermögenswert. Der Aufwand zur Bildung der Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung nach Abzug der Erstattung ausgewiesen. Entsprechend erfolgt auch bei Auflösung der Rückstellungen eine Nettodarstellung in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Für die Verpflichtung, bei vorzeitigem Wegfall von vermittelten Versicherungsverträgen die erhaltene Provision teilweise zurückzugewähren, bildet MLP **Rückstellungen für Stornorisiken**. MLP schätzt die Stornoquote in Abhängigkeit von Produktgruppe und bisheriger Laufzeit des zugrunde liegenden Vertrags in der Regel auf Basis von Erfahrungswerten. Der Zeitraum, in dem MLP verpflichtet ist, bei vorzeitigem Wegfall eines Vertrags Teile der vereinnahmten Provisionen zurückzuzahlen, ergibt sich entweder aus den gesetzlichen Regelungen gemäß Versicherungsvertragsgesetz oder aus den Vertriebsvereinbarungen mit den Produzenten.

Aktienbasierte Vergütungen

Die aktienbasierten Vergütungen gemäß IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ umfassen Vergütungssysteme, deren Ausgleich sowohl mit Barmitteln als auch durch Eigenkapitalinstrumente erfolgt.

Der Anteil des beizulegenden Zeitwerts von aktienbasierten Vergütungen mit Barausgleich, der auf bis zum Bewertungsstichtag geleistete Dienste entfällt, wird als Personalaufwand oder als Aufwand für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft mit einem gleichzeitigen Ausweis als Rückstellung erfasst. Der auf Basis der Monte-Carlo-Simulation bzw. eines anderen geeigneten Bewertungsmodells ermittelte beizulegende Zeitwert wird an jedem Bilanzstichtag sowie am Auszahlungstag neu ermittelt. Die Erfassung des erwarteten Aufwands erfordert Annahmen über Fluktuations- und Ausübungsquoten. Jede Änderung des beizulegenden Zeitwerts ist aufwandswirksam zu berücksichtigen. Am Auszahlungstag entspricht der beizulegende Zeitwert der Verbindlichkeit dem Betrag, der an die betroffenen Mitarbeiter zu leisten ist.

Aktienbasierte Vergütungen umfassen auch solche mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente (Beteiligungsprogramm für MLP Berater und Geschäftsstellenleiter). Das Beteiligungsprogramm gilt für das Kalenderjahr 2019 und für MLP Berater und MLP Geschäftsstellenleiter, deren Verträge am 31. Dezember 2019 ungekündigt fortbestanden haben. Die in MLP Aktien zu leistende Vergütung wird basierend auf der Jahresprovision des MLP Beraters/Geschäftsstellenleiters unter Anwendung verschiedener Leistungsparameter ermittelt und im Konzernabschluss 2019 als Aufwand mit korrespondierender Erhöhung des Eigenkapitals erfasst.

Weitere Erläuterungen zu den aktienbasierten Vergütungen sind in → [Anhangangabe 35](#) dargestellt.

8 Berichtspflichtige Geschäftssegmente

Die Einteilung von MLP in Geschäftssegmente folgt derjenigen für die interne Berichterstattung. Der MLP Konzern gliedert sich in die folgenden berichtspflichtigen Geschäftssegmente:

- Finanzberatung
- Banking
- FERI
- DOMCURA
- Holding und Sonstige

MLP hat im berichtspflichtigen Geschäftssegment **Finanzberatung** gemäß IFRS 8.12 die Geschäftssegmente „Finanzberatung“, „betriebliche Vorsorge“ und „DI-Vertrieb“ aufgrund der Ähnlichkeit der angebotenen Produkte und Dienstleistungen sowie das Zurückgreifen auf denselben Kundenstamm und identische Vertriebskanäle zusammengefasst. Gegenstand des berichtspflichtigen Geschäftssegments **Finanzberatung** ist die Beratung von Akademikern und anderen anspruchsvollen Kunden insbesondere hinsichtlich Versicherungen, Vermögensanlagen einschließlich Immobilien, betrieblicher Altersversorgung und die Vermittlung von Verträgen über diese Finanzdienstleistungen. Das Segment setzt sich aus der MLP Finanzberatung SE, der TPC GmbH, der ZSH GmbH Finanzdienstleistungen, der MLPdialog GmbH, Vertrieb Deutschland.Immobilien GmbH, der Web Deutschland.Immobilien GmbH, der IT Deutschland.Immobilien GmbH sowie dem assoziierten Unternehmen MLP Hyp GmbH zusammen.

Gegenstand des berichtspflichtigen Geschäftssegments **Banking** ist die Beratung und das Betreiben von Bankgeschäften, u. a. das Depotgeschäft, das Kommissionsgeschäft, die Anlageberatung und die Anlagevermittlung sowie die Vermittlung von Versicherungen, die mit den vorgenannten Tätigkeiten in Verbindung stehen.

Die Geschäftstätigkeit des berichtspflichtigen Geschäftssegments **FERI** erstreckt sich auf die Vermögens- und Anlageberatung. Dieses Segment setzt sich aus der FERI AG, der FERI Trust GmbH, der FERI Trust (Luxembourg) S.A. sowie der FEREAL AG zusammen.

Die Geschäftstätigkeit des berichtspflichtigen Geschäftssegments **DOMCURA** umfasst die Konzeption, Entwicklung und Realisierung umfassender Deckungskonzepte in der Sachversicherung als sogenannter Assekurateur. Des Weiteren werden Maklertätigkeiten ausgeübt. Das Segment setzt sich aus der DOMCURA AG, der Nordvers GmbH, der nordias GmbH Versicherungsmakler, der Willy F.O. Köster GmbH und der Siebert GmbH Versicherungsmakler zusammen.

Das Geschäftssegment **Holding und Sonstige** enthält wesentliche interne Dienstleistungen und Aktivitäten der MLP SE und der DI Deutschland.Immobiliën AG sowie das Immobilienentwicklungsgeschäft der DI-Gruppe. Dies besteht aus der Projekte Deutschland.Immobiliën GmbH und deren Tochterunternehmen sowie der Projekte 2 Deutschland.Immobiliën GmbH. Eine Liste der Tochterunternehmen findet sich in → [Anhangangabe 4](#).

Intersegmentär erbrachte Lieferungen und Leistungen werden grundsätzlich zu marktüblichen Preisen abgerechnet. Bei Konzernumlagen wird auf die tatsächlich angefallenen Einzelkosten ein angemessener Gemeinkostenzuschlag erhoben.

Das Management trifft seine Entscheidungen über die Ressourcenallokation und die Beurteilung der Segmentperformance auf der Basis der Segment-Gewinn- und Verlustrechnung. Die finanziellen Segmentinformationen ermittelt MLP auf Basis der im Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Die Segmente Finanzberatung, Banking und DOMCURA entfalten ihre wirtschaftlichen Aktivitäten im Wesentlichen in Deutschland. Gleiches gilt für das im Segment Holding und Sonstige enthaltene Immobilienentwicklungsgeschäft. Das Segment FERI entfaltet seine wirtschaftlichen Aktivitäten vor allem in Deutschland und in Luxemburg.

Im Geschäftsjahr wurden in den Geschäftssegmenten Finanzberatung, Banking, FERI und DOMCURA mit zwei Produktpartnern Umsatzerlöse in Höhe von 242.925 T€ getätigt. Im Vorjahr wurden in den Geschäftssegmenten Finanzberatung, Banking, FERI und DOMCURA mit zwei Produktpartnern Umsatzerlöse in Höhe von 213.353 T€ getätigt.

Informationen über die berichtspflichtigen Geschäftssegmente

Alle Angaben in T€	Finanzberatung		Banking		FERI		DOMCURA		Holding		Konsolidierung		Summe	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Umsatzerlöse	369.287	347.150	81.366	75.790	161.572	146.164	88.984	83.441	108	-	-11.757	-10.408	689.561	642.137
davon Erlöse mit anderen Segmenten gesamt	7.870	7.138	3.887	3.269	-	-	-	-	-	-	-11.757	-10.408	-	-
Sonstige Erlöse	21.609	20.259	5.337	12.757	5.139	4.672	2.092	1.860	10.380	9.173	-25.358	-24.900	19.199	23.821
davon Erlöse mit anderen Segmenten gesamt	12.630	13.079	3.400	3.138	17	-	-	0	9.311	8.682	-25.358	-24.900	-	-
Gesamterlöse	390.896	367.409	86.703	88.547	166.711	150.836	91.077	85.300	10.487	9.173	-37.115	-35.307	708.760	665.958
Bestandsveränderungen	-	-	-	-	-	-	-	-	3.940	-	-	-	3.940	-
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft	-186.474	-171.665	-33.568	-30.986	-99.052	-85.348	-57.812	-54.643	-3.980	-	10.962	10.109	-369.925	-332.533
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft	-	-	-540	-556	-	-	-	-	-	-	-75	-	-615	-556
Bewertungsergebnis/Risikovorsorge	-13	705	-802	259	-87	-423	15	-42	-9	-	-	-	-896	500
Personalaufwand	-69.566	-66.127	-11.877	-10.764	-32.842	-32.208	-15.974	-14.866	-5.457	-4.075	-	-	-135.717	-128.039
Planmäßige Abschreibungen	-19.719	-11.672	-281	-95	-2.371	-1.262	-2.159	-1.344	-1.840	-1.586	-	-	-26.371	-15.960
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-98.626	-103.261	-34.296	-33.887	-9.082	-9.822	-8.822	-9.399	-9.737	-14.140	25.492	24.981	-135.071	-145.528
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen	3.011	2.547	-	-	-	-	-	-	-13	-	-	-	2.998	2.547
Segmentergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)	19.509	17.936	5.339	12.519	23.276	21.772	6.325	5.006	-6.609	-10.627	-735	-217	47.104	46.388
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	458	663	131	2.582	-7	7	-51	7	217	-81	19	-16	767	3.161
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.276	-864	-39	-51	-541	-341	-32	-9	-1.008	-2.706	750	282	-3.145	-3.689
Bewertungsergebnis betriebsfremd	23	-6	-	-	-3	-21	-1	-3	25	-23	-	-	43	-52
Finanzergebnis	-1.795	-207	92	2.531	-551	-356	-85	-5	-766	-2.809	770	266	-2.335	-580
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	17.714	17.729	5.432	15.050	22.725	21.416	6.240	5.001	-7.375	-13.436	34	48	44.770	45.808
Ertragsteuern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-7.844	-11.314
Konzernergebnis													36.925	34.494
Davon entfallen auf														
Die Eigentümer des Mutterunternehmens													37.327	34.494
Anteile anderer Gesellschafter													-402	-
Nach der Equity-Methode bewertete Anteile	4.630	4.186	-	-	-	-	-	-	508	-	-	-	5.138	4.186
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	4.630	8.105	682	685	1.459	15.420	1.281	1.145	1.247	1.273	-	-	9.300	26.629
Wesentliche nicht zahlungswirksame Posten:														
Wertminderungen/ Wertaufholungen auf Forderungen	13	-705	1.443	-976	87	423	-15	42	9	-	-	-	1.538	-1.216
Zunahme/Abnahme von Rückstellungen/abgegrenzten Verpflichtungen	48.922	44.859	3.111	3.240	495	11.187	-21	3.897	5.792	4.972	-	-	58.298	68.155

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

9 Umsatzerlöse

Alle Angaben in T€	2019	2018
Altersvorsorge	225.825	212.251
Vermögensmanagement	223.515	202.026
Sachversicherung	126.569	120.272
Krankenversicherung	48.308	47.707
Immobilienvermittlung	23.650	20.135
Finanzierung	20.782	17.785
Übrige Beratungsvergütungen	4.291	4.624
Summe Provisionserlöse	672.941	624.801
Erlöse aus dem Zinsgeschäft	16.620	17.336
Gesamt	689.561	642.137

Die in den Umsatzerlösen ausgewiesenen Provisionserlöse werden regelmäßig zeitpunktbezogen realisiert. Im Bereich der Altersvorsorge im Segment Finanzberatung, der Krankenversicherung in den Segmenten Finanzberatung und DOMCURA sowie im Bereich Vermögensmanagement in den Segmenten Finanzberatung und FERL sind zeitraumbezogene Umsatzerlöse in Höhe von 260.845 T€ (Vorjahr: 239.637 T€) enthalten. In den Erlösen aus dem Zinsgeschäft sind negative Zinsen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften in Höhe von 2.352 T€ (Vorjahr: 1.818 T€) enthalten.

10 Sonstige Erlöse

Alle Angaben in T€	2019	2018
Weiterbelastungen an MLP Berater und Geschäftsstellenleiter	3.453	2.091
Erträge aus Beteiligungen	2.422	1.775
Erträge aus der Auflösung abgegrenzter Verpflichtungen	2.204	1.969
Verrechnete Sachbezüge	1.370	1.185
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.120	2.142
Geschäftsführungsvergütung	1.111	648
Erträge aus Umsatzsteuerkorrektur	827	7.842
Mieterträge	402	491
Aktivierete Eigenleistungen	354	412
Erträge aus Währungsumrechnung	73	256
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	20	16
Übrige sonstige Erträge	5.843	4.993
Gesamt	19.199	23.821

Bezüglich der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen verweisen wir auf → [Anhangangabe 31](#). Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Vermögensschäden, denen Aufwendungen aus Erstattungsansprüchen gegenüber Haftpflichtversicherungen entgegenstehen, werden saldiert in den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen ausgewiesen. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten keine Erträge aus Rückstellungen Kreditgeschäft sowie aus Rückstellungen für erwartete Verluste aus dem Kreditgeschäft. Diese sind Teil der Risikovorsorge. Hierzu verweisen wir auf → [Anhangangabe 14](#).

Der Posten Weiterbelastungen an MLP Berater und Geschäftsstellenleiter umfasst im Wesentlichen Erträge aus der Weiterbelastung von Versicherungen, Dienstleistungen sowie Sachkosten.

Die Erträge aus der Auflösung abgegrenzter Verpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen für ausstehende Rechnungen.

Aktivierete Eigenleistungen resultieren aus der Mitwirkung von Konzernmitarbeitern an der Entwicklung erworbener und selbst erstellter Software.

Der Posten Geschäftsführungsvergütung enthält Ergebnisvorabzuweisungen aus Geschäftsführungstätigkeiten für Private-Equity-Gesellschaften.

In den übrigen sonstigen Erträgen sind unter anderem Werbekostenzuschüsse, Erträge aus der Erbringung von Servicedienstleistungen im IT-Bereich sowie Erträge aus Kostenerstattungsansprüchen enthalten.

11 Bestandsveränderungen

Durch den Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung an der DI-Gruppe wird die Gewinn- und Verlustrechnung um den Posten Bestandsveränderungen erweitert. Die Bestandsveränderungen betragen zum 31. Dezember 2019 3.940 T€ (Vorjahr: 0 T€). Diese resultieren aus der Veränderung der Vorräte der DI-Gruppe.

12 Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft enthalten im Wesentlichen die Provisionen und sonstigen Vergütungskomponenten für die selbstständigen MLP Berater.

13 Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft

Alle Angaben in T€	2019	2018
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (IFRS 9)		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente	615	556
Verbindlichkeiten Kunden aus dem Bankgeschäft	234	252
Verbindlichkeiten Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft	381	305
Gesamt	615	556

14 Bewertungsergebnis/Risikovorsorge

Alle Angaben in T€	2019	2018
Risikovorsorge für den erwarteten Ausfall von Forderungen	-1.590	661
Risikovorsorge für Rückstellungen aus dem Kreditgeschäft	53	555
Bewertungsergebnis	642	-716
Gesamt	-896	500

Das Ergebnis aus der nach IFRS 9 gebildeten Risikovorsorge für erwartete Verluste beträgt zum 31. Dezember 2019 -1.538 T€ (Vorjahr: 1.216 T€). Dieses setzt sich aus Aufwendungen für die Bildung von Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von -1.590 T€ (Vorjahr: 661 T€) sowie Erträgen aus der Veränderung von Rückstellungen für erwartete Verluste aus dem Kreditgeschäft in Höhe von 53 T€ (Vorjahr: 555 T€) zusammen.

Für detaillierte Erläuterungen zur Entwicklung der Risikovorsorge verweisen wir auf die → Anhangangaben 24 und → 31.

Zuschreibungen von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten führen zu einem Bewertungsergebnis in Höhe von 642 T€ (Vorjahr: -716 T€).

15 Personalaufwand

Alle Angaben in T€	2019	2018
Löhne und Gehälter	116.847	110.444
Soziale Abgaben	15.902	14.700
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.968	2.895
Gesamt	135.717	128.039

Die Personalaufwendungen umfassen im Wesentlichen Löhne und Gehälter, Bezüge und sonstige Vergütungen für Mitarbeiter. Die sozialen Abgaben beinhalten die vom Unternehmen zu tragenden gesetzlichen Abgaben in Form von Beiträgen zur Sozialversicherung. Die Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung enthalten überwiegend Arbeitgeberanteile zur betrieblichen Zusatzversorgung.

16 Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen

Alle Angaben in T€	2019	2018
Planmäßige Abschreibungen		
Immaterielle Vermögenswerte	9.218	10.330
Sachanlagen	17.152	5.630
Gesamt	26.371	15.960

In den planmäßigen Abschreibungen der Sachanlagen sind im Geschäftsjahr 2019 erstmals Abschreibungen auf Nutzungsrechte gem. IFRS 16 in Höhe von 11.358 T€ enthalten, davon entfallen 10.296 T€ auf Abschreibungen auf Nutzungsrechte an Immobilien und 1.062 T€ auf Abschreibungen auf Nutzungsrechte an Fahrzeugen. Im Geschäftsjahr sind Abschreibungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen in Höhe von 452 T€ abgegangen.

17 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Alle Angaben in T€	2019	2018
EDV-Betrieb	48.547	48.461
Beratung	16.019	14.353
Verwaltungsbetrieb	10.323	10.807
Sonstige Fremdleistungen	10.191	9.018
Fremdleistungen Bankgeschäft	8.965	8.220
Repräsentation und Werbung	5.879	5.776
Beiträge und Gebühren	4.767	5.112
Reisekosten	4.105	3.823
Versicherungsbeiträge	3.307	2.587
Aus- und Weiterbildung	2.979	3.090
Bewirtung	2.905	3.204
Aufwand MLP Berater und Geschäftsstellenleiter	2.819	3.830
Instandhaltung	2.812	1.603
Sonstige personalbezogene Aufwendungen	2.508	1.542
Prüfung	1.491	1.270
Kulanzen	1.139	431
Vergütung Aufsichtsrat	948	960
Miete und Leasing	567	12.500
Aufwand Umsatzsteuer	45	5.212
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	4.756	3.730
Gesamt	135.071	145.528

Die Kosten des EDV-Betriebs bestehen im Wesentlichen aus IT-Service- und Rechenzentrumsleistungen, welche von einem externen Dienstleister bereitgestellt werden.

Die Beratungskosten setzen sich zusammen aus Steuerberatungs-, Rechtsberatungs- sowie allgemeinen und EDV-Beratungskosten.

Die Aufwendungen des Verwaltungsbetriebs enthalten Kosten des Gebäudebetriebs, Bürokosten sowie Kommunikationskosten.

Die Fremdleistungen Bankgeschäft beinhalten im Wesentlichen Kosten der Wertpapierabwicklung und Transaktionskosten im Zusammenhang mit der MLP Kreditkarte.

Die Aufwendungen für Repräsentation und Werbung beinhalten Kosten für Medienpräsenz und Kundeninformation.

Der Aufwand MLP Berater und Geschäftsstellenleiter umfasst den Aufwand aus der Zuführung zur Rückstellung für Verpflichtungen gegenüber langjährigen Geschäftsstellenleitern, für ausgeschiedene Berater sowie den Weiterbildungszuschuss für junge MLP Berater.

Die Aufwendungen für Miete und Leasing setzen sich im Wesentlichen aus der Servicerate und weitere nicht nach IFRS 16 aktivierte Aufwendungen zusammen. Darin sind Aufwendungen für kurzfristiges Leasing in Höhe von 15 T€ und Aufwendungen für Leasingverhältnisse von geringem Wert in Höhe von 4 T€ enthalten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr belief sich der Aufwand für variable Leasingzahlungen, der nicht in die Bewertung von Leasingverbindlichkeiten einbezogen war (zum Beispiel Zahlungen am Ende eines Kfz Leasingvertrags) auf 31 T€. Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse für Leasing 2019 betragen 11.584 T €.

Der Aufwand Umsatzsteuer des Vorjahres betrifft Umsatzsteuer für Vorjahre aufgrund einer nachträglichen Anerkennung der umsatzsteuerlichen Organschaft innerhalb des MLP Konzerns, die zunächst im Rahmen der Betriebsprüfung für die Jahre 2008 bis 2012 versagt worden war. Die aus diesem Sachverhalt der MLP SE im Jahr 2016 erstatteten Umsatzsteuerzahlungen wurden nunmehr erneut festgesetzt.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für sonstige Steuern, Spenden, PKW und Aufwand aus Beteiligungen.

18 Nach der Equity-Methode bewertete Anteile

Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen betrug im Geschäftsjahr 2.998 T€ (Vorjahr: 2.547 T€) und resultiert aus dem Ergebnisanteil der MLP Hyp GmbH 3.011 T€ und der Projekte 2 Deutschland.Immobilien GmbH -13 T€. Die Gewinnverteilung der MLP Hyp GmbH erfolgt gemäß einer Gesellschaftervereinbarung disquot.

Die nach der Equity-Methode bewerteten Anteile betreffen den 49,8%-Anteil an der MLP Hyp GmbH, Wiesloch sowie den 50%-Anteil an der Projekte 2 Deutschland.Immobilien GmbH, Hannover. Die MLP Hyp GmbH betreibt das gemeinsame Baufinanzierungsgeschäft der MLP Finanzberatung SE, Wiesloch, und der Interhyp AG, München. Die Projekte 2 Deutschland.Immobilien GmbH ist eine Zwischenholding innerhalb der DI-Gruppe. Sie hält Anteile an Projektgesellschaften, in denen Immobilienentwicklungen realisiert werden.

Die Anteile der MLP Hyp haben sich wie folgt entwickelt:

Alle Angaben in T€	2019	2018
Anteil am 1.1.	4.186	4.132
Ausschüttungen	-2.567	-2.493
Anteiliges Ergebnis nach Steuern	3.011	2.547
Anteil am 31.12.	4.630	4.186

Die nachfolgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen über die MLP Hyp GmbH:

Alle Angaben in T€	31.12.2019	31.12.2018
Langfristige Vermögenswerte	55	64
Kurzfristige Vermögenswerte	11.486	10.857
Langfristige Schulden	-	-
Kurzfristige Schulden	4.103	4.128
Nettovermögen (100%)	7.438	6.793
davon Anteil MLP am Nettovermögen (49,8 %)	3.704	3.383
Anschaffungsnebenkosten	151	151
Erfolgte Ausschüttungen	-3.528	-2.849
aufgelaufenes disquotales Ergebnis	4.302	3.501
Buchwert des Anteils	4.630	4.186
Umsatzerlöse	23.542	21.172
Gesamtergebnis (100%)	4.438	3.793
davon Anteil MLP am Gesamtergebnis (49,8%)	2.210	1.889
Disquotales Ergebnis laufendes Geschäftsjahr (67,2%/Vorjahr 66,7%)	801	658
Anteil MLP am Gesamtergebnis	3.011	2.547

Die Anteile der Projekte 2 Deutschland.Immobilien GmbH haben sich ab dem 1. September 2019 wie folgt entwickelt:

Alle Angaben in T€	2019
Anteil am 1.9.	520
Ausschüttungen	-
Anteiliges Ergebnis nach Steuern	-13
Anteil am 31.12.	508

Die nachfolgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen über die Projekte 2 Deutschland.Immobilen GmbH:

Alle Angaben in T€	31.12.2019
Langfristige Vermögenswerte	76
Kurzfristige Vermögenswerte	957
Langfristige Schulden	-
Kurzfristige Schulden	17
Nettovermögen (100%)	1.016
davon Anteil MLP am Nettovermögen (50 %)	508
Anschaffungsnebenkosten	-
Erfolgte Ausschüttungen	-
Buchwert des Anteils	508
Umsatzerlöse	0
Gesamtergebnis (100%)	-25
davon Anteil MLP am Gesamtergebnis (50%)	-13
Anteil MLP am Gesamtergebnis	-13

19 Finanzergebnis

Alle Angaben in T€	2019	2018
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	767	3.161
Zinsaufwendungen aus Finanzinstrumenten	-1.554	-531
Zinsaufwendungen aus bilanzieller Nettoverpflichtung für leistungsorientierte Versorgungszusagen	-443	-423
Übrige Zinsaufwendungen	-1.148	-2.735
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.145	-3.689
Bewertungsergebnis betriebsfremd	43	-52
Finanzergebnis	-2.335	-580

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge betreffen mit 0 T€ (Vorjahr: 1 T€) Zinserträge auf Einlagen bei Kreditinstituten, die nicht dem Bankgeschäft zugerechnet werden sowie mit 23 T€ (Vorjahr: 21 T€) Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen. Darüber hinaus enthalten die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge negative Zinsen auf Bankguthaben in Höhe von -211 T€ (Vorjahr: -214 T€). In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von sonstigen Rückstellungen in Höhe von 363 T€ (Vorjahr: 539 T€) enthalten.

Darüber hinaus sind Aufwendungen aus der Aufzinsung der Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 in Höhe von 587 T€ enthalten. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf die → Anhangangaben 3 und → 7.

20 Ertragsteuern

Alle Angaben in T€	2019	2018
Ertragsteuern	7.844	11.314
davon laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag	8.571	11.199
davon latente Steuern	-727	116

In den laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind Aufwendungen in Höhe von -2.046 T€ (Vorjahr: 596 T€) enthalten, die Vorperioden betreffen.

Die Berechnung der tatsächlichen und der latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen landesspezifischen Ertragsteuersätzen. Der erwartete kombinierte Ertragsteuersatz für inländische Gesellschaften setzt sich zusammen aus der Körperschaftsteuer mit 15,0 % (Vorjahr: 15,0 %), dem Solidaritätszuschlag mit 5,5 % (Vorjahr: 5,5 %) sowie einem durchschnittlichen Gewerbesteuersatz in Höhe von 13,34 % (Vorjahr: 13,45 %) und beträgt 29,19 % (Vorjahr: 29,27 %).

Für die Berechnung der latenten Ertragsteuern ist auf die Steuersätze abzustellen, die voraussichtlich zum Zeitpunkt ihrer Realisierung in Kraft sind. Dabei werden die Steuersätze verwendet, die zum Abschlusstichtag für diesen Zeitpunkt gültig oder angekündigt sind.

Die nachfolgende Überleitungsrechnung zeigt den Zusammenhang zwischen dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag im Geschäftsjahr:

Alle Angaben in T€	2019	2018
Ergebnis vor Steuern	44.770	45.808
Konzernertragsteuersatz	29,19%	29,27%
Rechnerischer Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr	13.068	13.408
Im Ergebnis steuerfreie Einnahmen und permanente Differenzen	-4.461	-2.756
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	1.103	1.137
Abweichende Gewerbesteuerbelastung	184	264
Auswirkung abweichender ausländischer Steuersätze	-743	-539
Periodenfremde Ertragsteuern (laufend und latent)	-1.699	-318
Noch nicht genutzte Verluste	605	-
Sonstige	-213	119
Ertragsteuern	7.844	11.314

Der effektive Ertragsteuersatz bezogen auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Ertragsteuern beläuft sich auf 17,52 % (Vorjahr: 24,7 %).

Die im Ergebnis steuerfreien Einnahmen und permanenten Differenzen beinhalten Ergebnisbeiträge der FERI Gruppe sowie die steuerfreie Dividende der MLP Hyp GmbH.

Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen resultieren aus Beratungsaufwendungen für Konzernumstrukturierungen, Bewirtungskosten, Geschenken, den im Zusammenhang mit steuerfreien Dividenden und Veräußerungsgewinnen nicht abzugsfähigen Betriebsausgaben, Aufsichtsratsvergütungen und sonstigen Sachverhalten.

Für Verlustvorträge in Höhe von 1.757 T€ (Vorjahr: 0 T€) bestanden gesetzliche oder wirtschaftliche Einschränkungen hinsichtlich ihrer Nutzbarkeit. Deshalb wurden hierfür keine aktiven latenten Steuern angesetzt. Wäre eine Nutzbarkeit der Verlustvorträge in voller Höhe möglich, hätten theoretisch aktive latente Steuern in Höhe von 573 T€ (Vorjahr: 0 T€) angesetzt werden müssen.

Die latenten Steuerabgrenzungen resultieren aus den Bilanzposten wie folgt:

Alle Angaben in T€	Aktive latente Steuer		Passive latente Steuer	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Immaterielle Vermögenswerte	978	144	11.864	10.630
Sachanlagen	-	-	4.782	4.503
Finanzanlagen	115	207	118	2
Übrige Aktiva	1.175	2.201	3.450	4.485
Rückstellungen	12.812	10.878	-	8
Verbindlichkeiten	2.334	1.938	504	617
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	131	-
Bruttowert	17.414	15.368	20.850	20.245
Saldierung aktiver und passiver latenter Steuern	10.160	-10.000	10.160	-10.000
Gesamt	7.254	5.368	10.690	10.245

Der außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuerertrag beträgt 2.008 T€ (Vorjahr: 240 T€).

Die Steuererstattungsansprüche betreffen mit 3.189 T€ (Vorjahr: 8.158 T€) die Körperschaftsteuer und mit 1.304 T€ (Vorjahr: 4.600 T€) die Gewerbesteuer. Davon betreffen 476 T€ (Vorjahr: 8.494 T€) die MLP SE und 3.882 T€ (Vorjahr: 4.265 T€) die MLP Finanzberatung SE.

Die Steuerverbindlichkeiten betreffen mit 2.777 T€ (Vorjahr: 2.543 T€) die Körperschaftsteuer und mit 3.336 T€ (Vorjahr: 2.654 T€) die Gewerbesteuer. Davon betreffen 5.603 T€ (Vorjahr: 4.431 T€) die MLP SE und 308 T€ (Vorjahr: 541 T€) die MLP Finanzberatung SE.

Die Steuerverbindlichkeiten werden für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag der einzelnen Gesellschaften auf der Grundlage der jeweiligen nationalen Besteuerung gebildet. Latente Steuerverpflichtungen sind unter den passiven latenten Steuern ausgewiesen.

Zum 31. Dezember 2019 verfügten wir über in Tochterunternehmen thesaurierte Gewinne in Höhe von rund 75,4 Mio. € (Vorjahr: 59,8 Mio. €), für die keine latenten Steuerschulden gebildet wurden, da wir in der Lage sind, den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenz zu steuern, und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht auflösen wird.

21 Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf den folgenden Daten:

Alle Angaben in T€	2019	2018
Basis für das unverwässerte Konzernergebnis je Aktie	37.327	34.494

Alle Angaben in Stück	2019	2018
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl von Stammaktien für das unverwässerte Konzernergebnis je Aktie	109.220.014	109.222.778

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie beträgt 0,34 € (Vorjahr: 0,32 €).

Die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf den folgenden Daten:

Alle Angaben in T€	2019	2018
Basis für das verwässerte Konzernergebnis je Aktie	37.327	34.494

Alle Angaben in Stück	2019	2018
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl von Stammaktien für das verwässerte Konzernergebnis je Aktie	109.334.686	109.334.686

Das verwässerte Ergebnis je Aktie beträgt 0,34 € (Vorjahr: 0,32 €).

Angaben zur Bilanz

22 Immaterielle Vermögenswerte

Alle Angaben in T€	Geschäfts- oder Firmenwert	Software (selbst erstellt)	Software (erworben)	Geleistete Anzahlungen und begonnene Entwicklungen	Übrige immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
Anschaffungskosten						
Stand 1.1.2018	94.964	13.259	97.011	893	57.255	263.382
Zugänge	-	234	879	3.279	-	4.392
Abgänge	-	-	-134	-	-	-134
Umbuchungen	-	-	2.767	-2.767	-	-
Stand 31.12.2018	94.964	13.493	100.523	1.405	57.255	267.640
Zugänge	-	167	1.531	2.235	2	3.936
Zugang KonsKreis	27.538	3.188	45	-	1.737	32.508
Abgänge	-	-	-537	-6	-	-543
Umbuchungen	-	1.166	1.919	-3.085	-	-
Stand 31.12.2019	122.502	18.014	103.481	549	58.995	303.541
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen						
Stand 1.1.2018	3	11.387	69.385	-	20.770	101.544
Planmäßige Abschreibungen	-	1.648	6.711	-	1.971	10.330
Wertminderungen	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-126	-	-	-126
Stand 31.12.2018	3	13.035	75.970	-	22.740	111.748
Planmäßige Abschreibungen	-	699	7.138	-	1.381	9.218
Zugang KonsKreis	-	-	41	-	-	41
Wertminderungen	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-537	-	-	-537
Stand 31.12.2019	3	13.735	82.612	-	24.122	120.471
Buchwert 1.1.2018	94.962	1.871	27.626	893	36.485	161.838
Buchwert 31.12.2018	94.962	457	24.553	1.405	34.515	155.892
Buchwert 1.1.2019	94.962	457	24.553	1.405	34.515	155.892
Buchwert 31.12.2019	122.500	4.279	20.869	549	34.873	183.070

Die immateriellen Vermögenswerte setzen sich zusammen aus Vermögenswerten mit bestimmter und unbestimmbarer Nutzungsdauer. Die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte sind in → Anhangangabe 16 dargestellt.

Nutzungsdauern immaterieller Vermögenswerte

	Nutzungsdauer 31.12.2019	Nutzungsdauer 31.12.2018
Erworbene Software/Lizenzen	3-7 Jahre	3-7 Jahre
Selbst erstellte Software	3-5 Jahre	3-5 Jahre
Erworbene Markenrechte	-	-
Kundenbeziehungen/Vertragsbestände	10-25 Jahre	10-25 Jahre
Geschäfts- oder Firmenwert/Markennamen	unbestimmbar	unbestimmbar

Die aus Unternehmenserwerben stammenden **Geschäfts- oder Firmenwerte** wurden von MLP auf Ebene von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten allokiert. Das berichtspflichtige Geschäftssegment Finanzberatung enthält die Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (1) Finanzberatung, (2) Betriebliche Vorsorge und (3) ZSH. Auf das berichtspflichtige Geschäftssegment Banking wurde kein Goodwill allokiert. Das berichtspflichtige Geschäftssegment FERI enthält die zahlungsmittelgenerierende Einheit FERI Assetmanagement. Das berichtspflichtige Geschäftssegment DOMCURA enthält eine zahlungsmittelgenerierende Einheit DOMCURA. Aus Unternehmenserwerben wurden den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Geschäfts- oder Firmenwerte in folgender Höhe zugeordnet:

Alle Angaben in T€	31.12.2019	31.12.2018
Finanzberatung	22.042	22.042
Betriebliche Vorsorge	9.955	9.955
ZSH	4.072	4.072
Finanzberatung	36.069	36.069
FERI Assetmanagement	53.230	53.230
FERI	53.230	53.230
DOMCURA	5.663	5.663
DOMCURA	5.663	5.663
DI (vorläufig)	27.538	-
Gesamt	122.500	94.962

Der Geschäfts- oder Firmenwert, der aus dem Erwerb der DI-Gruppe im abgelaufenen Geschäftsjahr resultiert (vgl. → [Anhangangabe 5](#)) wurde noch keiner zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet und auch keinem Wertminderungstest unterzogen, da die Kaufpreisallokation zum Abschlussstichtag noch nicht final abgeschlossen war und der Erwerbszeitpunkt nahe am Abschlussstichtag lag und sich seither keine wesentlichen Änderungen ergeben haben.

Im Geschäftsjahr 2019 bestand, wie bereits im Vorjahr, kein Abwertungsbedarf für die aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte. Die im Folgenden dargestellten, wesentlichen Annahmen wurden dem Wertminderungstest zugrunde gelegt.

Berichtspflichtiges Geschäftssegment Finanzberatung

Finanzberatung		
Gewichteter Durchschnitt (in Prozent)	2019	2018
Abzinsungssatz (vor Steuern)	9,0	10,4
Wachstumsrate des Endwerts	1,0	1,0
Geplante EBT Wachstumsrate (relativer durchschnittlicher EBT Anstieg pro Jahr)	10,0	28,3
Betriebliche Vorsorge		
Gewichteter Durchschnitt (in Prozent)	2019	2018
Abzinsungssatz (vor Steuern)	9,4	10,9
Wachstumsrate des Endwerts	1,0	1,0
Geplante EBT Wachstumsrate (relativer durchschnittlicher EBT Anstieg pro Jahr)	3,1	3,6
ZSH		
Gewichteter Durchschnitt (in Prozent)	2019	2018
Abzinsungssatz (vor Steuern)	9,1	10,8
Wachstumsrate des Endwerts	1,0	1,0
Geplante EBT Wachstumsrate (relativer durchschnittlicher EBT Anstieg pro Jahr)	12,9	14,3

Berichtspflichtiges Geschäftssegment FERI

FERI Assetmanagement		
Gewichteter Durchschnitt (in Prozent)	2019	2018
Abzinsungssatz (vor Steuern)	12,6	14,6
Wachstumsrate des Endwerts	1,0	1,0
Geplante EBT Wachstumsrate (relativer durchschnittlicher EBT Anstieg pro Jahr)	5,1	4,4

Berichtspflichtiges Geschäftssegment DOMCURA

DOMCURA		
Gewichteter Durchschnitt (in Prozent)	2019	2018
Abzinsungssatz (vor Steuern)	9,2	10,9
Wachstumsrate des Endwerts	1,0	1,0
Geplante EBT Wachstumsrate (relativer durchschnittlicher EBT Anstieg pro Jahr)	4,3	1,5

MLP hat bei der Durchführung der Wertminderungstests Sensitivitätsanalysen vorgenommen. Untersucht wurden dabei die Auswirkungen aus einer Erhöhung der Diskontierungszinssätze um einen halben Prozentpunkt sowie die Auswirkungen aus einer Verminderung des geplanten EBT Wachstums um 2 % (Vorjahr: 4 %). Die Sensitivitätsanalysen haben ergeben, dass aus heutiger Sicht in keiner zahlungsmittelgenerierenden Einheit auch unter diesen Annahmen ein Wertminderungsbedarf bei den Geschäfts- oder Firmenwerten bestehen würde.

Die Posten **Software (selbst erstellt)**, **Software (erworben)** und **Geleistete Anzahlungen und begonnene Entwicklungen** enthalten Eigenleistungen im Zusammenhang mit der Entwicklung und Implementierung von Software. Im Geschäftsjahr 2019 wurden Eigenleistungen in Höhe von 354 T€ aktiviert (Vorjahr: 412 T€). Alle angefallenen internen Entwicklungs- und Implementierungskosten erfüllen die Aktivierungskriterien nach IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“.

Die **übrigen immateriellen Vermögenswerte** beinhalten erworbene Markenrechte, Kundenbeziehungen/Vertragsbestände mit bestimmter Nutzungsdauer sowie im Rahmen von Unternehmenserwerben erworbene Markennamen mit unbestimmter Nutzungsdauer. Angesichts des Bekanntheitsgrads dieser Marken lässt sich auch aus heutiger Sicht ein Ende der Nutzungsdauer nicht verlässlich bestimmen.

Die Marke „FERI“ ist vollständig der zahlungsmittelgenerierenden Einheit des berichtspflichtigen Geschäftssegments „FERI“ zugeordnet:

Alle Angaben in T€	2019	2018
FERI Assetmanagement	15.829	15.829
FERI	15.829	15.829

Die Marke „DOMCURA“ ist vollständig der zahlungsmittelgenerierenden Einheit des berichtspflichtigen Geschäftssegments „DOMCURA“ zugeordnet:

Alle Angaben in T€	2019	2018
DOMCURA	7.023	7.023

Verfügungsbeschränkungen und Verpfändungen bestehen für immaterielle Vermögenswerte nicht. Am 31. Dezember 2019 bestehen vertragliche Verpflichtungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten in Höhe von netto 771 T€ (Vorjahr: 355 T€).

23 Sachanlagen

Alle Angaben in T€	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten				
Stand 1.1.2018	75.633	53.368	663	129.665
Zugänge	16.173	3.448	2.616	22.237
Abgänge	-634	-4.319	-126	-5.079
Umbuchungen	483	2.583	-3.067	0
Stand 31.12.2018	91.656	55.080	86	146.823
Zugänge	877	3.792	695	5.364
Zugang KonsKreis	0	200	6	207
Abgänge	-203	-7.394	-24	-7.622
Umbuchungen	63	87	-150	0
Stand 31.12.2019	92.393	51.765	614	144.772
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen				
Stand 1.1.2018	26.710	41.094	-	67.804
Planmäßige Abschreibungen	2.119	3.512	-	5.630
Wertminderungen	-	-	-	-
Abgänge	-610	-4.271	-	-4.881
Stand 31.12.2018	28.218	40.335	-	68.553
Planmäßige Abschreibungen	2.297	3.497	-	5.794
Zugang Abschreibungen	-	62	-	50
Wertminderungen	-	-	-	-
Abgänge	-154	-7.123	-	-7.277
Stand 31.12.2019	30.361	36.771	-	67.132
Buchwert 1.1.2018	48.924	12.274	663	61.861
Buchwert 31.12.2018	63.438	14.746	86	78.270
Buchwert 1.1.2019	63.438	14.746	86	78.270
Buchwert 31.12.2019	62.032	14.994	614	77.640

Nutzungsdauern Sachanlagen

	Nutzungsdauer/Restwert 31.12.2019	Nutzungsdauer/Restwert 31.12.2018
Verwaltungsgebäude	33 Jahre auf den Restwert (30% der ursprünglichen Anschaffungskosten)	33 Jahre auf den Restwert (30% der ursprünglichen Anschaffungskosten)
Außenanlagen	15-25 Jahre	15-25 Jahre
Einbauten in fremde Gebäude	10 Jahre oder Dauer des jeweiligen Mietvertrags	10 Jahre oder Dauer des jeweiligen Mietvertrags
Raumausstattungen	8-25 Jahre	8-25 Jahre
EDV-Hardware, EDV-Verkabelung	3-13 Jahre	3-13 Jahre
Büroeinrichtungen, Büromaschinen	3-23 Jahre	3-23 Jahre
Pkw	2-6 Jahre	2-6 Jahre
Kunstwerke	15-20 Jahre	15-20 Jahre

Die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen sind in → Anhangangabe 16 dargestellt.

Bei den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau handelt es sich ausschließlich um erworbenes Sachanlagevermögen. Verfügungsbeschränkungen oder Verpfändungen bestehen für Sachanlagen nicht. Vertragliche Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen belaufen sich am 31. Dezember 2019 auf netto 348 T€ (Vorjahr: 491 T€).

Leasingverhältnisse

Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen werden unter dem Posten Sachanlagevermögen ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2019 bestehen Nutzungsrechte in Höhe von 53.275 T€, davon entfallen 51.723 T€ auf gemietete Gebäude und 1.551 T€ auf Fahrzeugleasing.

Im Geschäftsjahr haben sich die Anschaffungskosten der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen wie folgt entwickelt. Es gab Zugänge in Höhe von 11.415 T€ und Abgänge in Höhe von 1.655 T€. Im Wesentlichen resultieren die Veränderungen aus den gemieteten Gebäuden.

In 2019 wurden teilweise Büroflächen untervermietet, woraus ein Ertrag von 127 T€ erfasst wurde.

Die folgende Tabelle stellt eine Fälligkeitsanalyse der Leasingforderungen dar und zeigt die nach dem Bilanzstichtag zu erhaltenden nicht diskontierten Leasingzahlungen.

Alle Angaben in T€	Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	>5 Jahre	Gesamt
Untermietverträge	148	79	-	227

Leasingverhältnisse 2018

Der Konzern hat **Operating-Leasingverträge** für verschiedene Kraftfahrzeuge, Verwaltungsgebäude und Büromaschinen abgeschlossen. Die durchschnittliche Laufzeit der Verträge liegt bei drei Jahren für Kraftfahrzeuge, für Gebäudeeinheiten in der Regel bis zu zehn Jahren sowie bei vier Jahren für Büromaschinen.

Seit dem 1. Januar 2019 hat der Konzern für diese Leasingverhältnisse Nutzungsrechte angesetzt, mit Ausnahme kurzfristiger Leasingverhältnisse sowie Leasingverhältnisse mit geringem Wert (siehe → [Anhangangabe 17](#)).

Zum 31. Dezember 2018 bestanden künftige Zahlungsverpflichtungen (Nominalwerte) aufgrund von unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen in folgender Höhe:

Alle Angaben in T€	Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	>5 Jahre	Gesamt
Miete Gebäude	11.978	36.887	9.553	58.418
Miet-/Leasingverpflichtungen	2.050	1.838	5	3.893
Summe	14.028	38.725	9.558	62.311

24 Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft

Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft

Alle Angaben in T€	31.12.2019	31.12.2018
Ausgereichte Darlehen	483.069	432.114
Industrieschuldscheindarlehen	254.950	203.814
Forderungen aus Kreditkarten	110.099	101.035
Forderungen aus Kontokorrentkonten	27.172	27.950
Forderungen aus der Vermögensverwaltung	805	1.139
Sonstige	3.753	3.998
Gesamt, brutto	879.849	770.051
Wertminderungen	-7.674	-9.024
Gesamt, netto	872.175	761.027

Per 31. Dezember 2019 betragen die Forderungen (netto) mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr 674.139 T€ (Vorjahr: 643.219 T€).

Die Bruttobuchwerte der Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Überleitungsrechnung der Bruttobuchwerte 2019 der Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft

Angaben in T€	Stufe 1 (12 Monats ECL)	Stufe 2 (Gesamtlaufzeit-ECL - nicht bonitätsbeeinträchtigt)	Stufe 3 (Gesamtlaufzeit-ECL - wertgeminderte Kredite)	Erworbene oder ausgereichte wertgeminderte Finanzinstrumente(Stufe 4)	Gesamt
Stand 01.01.2019	713.391	44.746	11.867	46	770.051
Transfer in Stufe 1	16.500	-16.314	-186	-	0
Transfer in Stufe 2	-26.646	27.912	-1.267	-	0
Transfer in Stufe 3	-142	-46	189	-	0
Zuführung	142.010	4.413	106	-	146.528
davon neu erworbene oder ausgegebene finanzielle Vermögenswerte	122.587	4.413	-	-	127.000
davon Bestandsgeschäft	19.422	-	106	-	19.528
Abgänge	-27.217	-3.983	-5.528	-2	-36.730
davon ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte	-27.217	-2.142	-5.005	-2	-34.367
davon Bestandsgeschäft	-	-1.841	-	-	-1.841
davon Forderungsausfall (Write Offs)	-	-	-523	-	-523
Stand 31.12.2019	817.896	56.728	5.181	44	879.849

Überleitungsrechnung der Bruttobuchwerte 2018 der Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft

Angaben in T€	Stufe 1 (12 Monats ECL)	Stufe 2 (Gesamtlaufzeit-ECL - nicht wertgemindert)	Stufe 3 (Gesamtlaufzeit-ECL - wertgeminderte Kredite)	Erworbene oder ausgereichte wertgeminderte FI (Stufe 4)	Gesamt
Stand 01.01.2018	636.340	62.392	10.496	48	709.335
Transfer in Stufe 1	28.151	-28.104	-46	-	0
Transfer in Stufe 2	-14.478	14.808	-330	-	0
Transfer in Stufe 3	-2.337	-2.655	4.992	-	0
Zuführung	143.383	5.912	158	-	149.453
davon neu erworbene oder ausgegebene finanzielle Vermögenswerte	114.162	5.912	-	-	120.075
davon Bestandsgeschäft	26.077	-	158	-	26.235
Abgänge	-77.727	-7.606	-3.403	-1	-88.737
davon Ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte	-77.727	-4.532	-2.718	-1	-84.978
davon Bestandsgeschäft	-	-3.074	-	-	-3.074
davon Forderungsausfall (Write Offs)	-	-	-685	-	-685
Stand 31.12.2018	713.391	44.746	11.867	46	770.051

MLP hält Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft, um die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen und bewertet sie in der Folge unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten. Vorausgesetzt es liegt kein Ausfall vor, werden sämtliche finanziellen Vermögenswerte zum Zugangszeitpunkt in Stufe 1 ausgewiesen und mit einem erwarteten Ausfall für die nächsten zwölf Monate wertberichtigt. Im Geschäftsjahr gab es Forderungen in Höhe von 44 T€ (Vorjahr: 46 T€), die im Zugangszeitpunkt bereits Hinweise auf Wertminderungen enthielten (POCI – Purchased or originated credit-impaired financial assets).

Steigt das Kreditrisiko signifikant an, erfolgt ein Transfer in Stufe 2. Dies geht einher mit einer Berechnung der Wertminderung anhand des erwarteten Kreditverlustes über die gesamte Restlaufzeit. Liegen objektive Hinweise auf eine Bonitätsbeeinträchtigung oder einen Ausfallstatus vor, wird der finanzielle Vermögenswert in Stufe 3 ausgewiesen. Einzelheiten zu den Wertminderungsmethoden und der Berechnung der Wertberichtigung sind in → [Anhangangabe 7](#) enthalten.

Im Berichtsjahr wurde eine Modifikation auf einen Vertrag (Vorjahr: drei Verträge) durchgeführt. Dabei handelt es sich um eine Anpassung des ursprünglich vereinbarten Zinssatzes und somit um nicht substantielle Modifikationen. Der aus der Neuberechnung der Barwerte der Forderungen resultierende Modifikationsgewinn über die Vertragslaufzeit wird aufgrund von Unwesentlichkeit nicht in der Gesamtergebnisrechnung gezeigt.

Im Berichtsjahr hat sich die Risikovorsorge auf Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft wie folgt entwickelt:

Überleitungsrechnung der erwarteten Verluste 2019

Alle Angaben in T€	Stufe 1 (12 Monats ECL)	Stufe 2 (Gesamtlaufzeit-ECL - nicht wertgemindert)	Stufe 3 (Gesamtlaufzeit-ECL - wertgeminderte Kredite)	Erworbene oder ausgereichte wertgeminderte Finanzinstrumente (Stufe 4)	Gesamt
Stand 01.01.2019	1.768	2.359	4.862	36	9.024
Transfer in Stufe 1	78	-76	-2	-	0
Transfer in Stufe 2	-111	188	-78	-	0
Transfer in Stufe 3	-2	-2	4	-	0
Zuführung	683	2.037	2.002	-	4.721
davon Neu erworbene oder ausgegebene finanzielle Vermögenswerte	367	1.849	-	-	2.217
davon Bestandsgeschäft	316	187	2.002	-	2.505
Abgänge	-616	-1.273	-4.149	-33	-6.071
davon Verbrauch	-	-	-2.452	-	-2.452
davon Auflösungen	-616	-1.273	-1.697	-33	-3.620
Stand 31.12.2019	1.800	3.233	2.638	3	7.674

Überleitungsrechnung der erwarteten Verluste 2018

Alle Angaben in T€	Stufe 1 (12 Monats ECL)	Stufe 2 (Gesamtlaufzeit-ECL - nicht wertgemindert)	Stufe 3 (Gesamtlaufzeit-ECL - wertgeminderte Kredite)	Erworbene oder ausgereichte wertgeminderte Finanzinstrumente (Stufe 4)	Gesamt
Stand 01.01.2018	2.233	3.216	5.638	40	11.126
Transfer in Stufe 1	161	-161	-	-	0
Transfer in Stufe 2	-56	93	-37	-	0
Transfer in Stufe 3	-3	-204	207	-	0
Zuführung	682	1.422	1.728	-	3.832
davon Neu erworbene oder ausgegebene finanzielle Vermögenswerte	365	270	-	-	635
davon Bestandsgeschäft	317	1.152	1.728	-	3.197
Abgänge	-1.250	-2.006	-2.674	-4	-5.934
davon Verbrauch	-187	-127	-2.019	-	-2.333
davon Auflösungen	-1.064	-1.879	-655	-4	-3.602
Stand 31.12.2018	1.768	2.359	4.862	36	9.024

Die Risikovorsorge hat sich im Geschäftsjahr von 9.024 T€ auf 7.674 T€ vermindert. Dies ist in erster Linie auf Abgänge von Forderungen aus Kreditkarten und Kontokorrentkonten sowie Darlehen im eigenen Obligo in Stufe 3 zurückzuführen. Aus dem Abgang der Forderungen resultiert eine Verringerung der Risikovorsorge um 4.149 T€ (Vorjahr: 2.674 T€). Außerdem gab es im Geschäftsjahr Auflösungen aus Stufe 1 in Höhe von 616 T€ (Vorjahr: 1.064 T€) sowie aus Stufe 2 in Höhe von 1.273 T€ (Vorjahr: 1.879 T€). Die Auflösungen aus Stufe 2 resultieren in erster Linie aus Bonitätsverbesserungen von Forderungen und des damit einhergehenden Transfers in Stufe 1. Demgegenüber stehen Zuführungen in der Stufe 2 in Höhe von 2.037 T€ (Vorjahr: 1.422 T€) und der Stufe 3 in Höhe von 2.002 T€ (Vorjahr: 1.728 T€). Die Zuführungen in Stufe 2 resultieren im Wesentlichen aus Bonitätsverschlechterungen von Forderungen und des damit einhergehenden Transfers von Stufe 1 in Stufe 2.

Die ergebniswirksamen Zuführungen in Höhe von 4.721 T€ (Vorjahr: 3.832 T€) sowie Auflösungen in Höhe von 3.620 T€ (Vorjahr: 3.601 T€) führten unter Berücksichtigung von Direktabschreibungen in Höhe von 523 T€ (Vorjahr: 684 T€) sowie Eingängen auf abgeschriebene Forderungen in Höhe von 254 T€ (Vorjahr: 198 T€) im Berichtsjahr zu einem Netto-Risikovorsorgeaufwand von 1.370 T€ (Vorjahr: 255 T€).

Qualitative und quantitative Informationen über Beiträge aus erwarteten Verlusten 2019

Alle Angaben in T€	Max. Ausfallrisiko ohne Berücksichtigung von Sicherheiten oder sonstigen bonitätsverbessernden Maßnahmen zum 31.12.2019	Finanzinstrumente der Stufen 3 und 4			
		davon max. Ausfallrisiko der Stufe 3 / 4	davon Risikominderung durch Sicherheiten	davon Risikominderung durch Nettingvereinbarungen gem. IAS 32	davon Risikominderung durch sonstige bonitätsverbessernde Maßnahmen*
Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft (AC)	872.175	8.363	355	-	-
Forderungen gegen Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft (AC)	728.085	-	-	-	-
Finanzanlagen (AC)	155.210	-	-	-	-
Sonstige Forderungen (AC)	95.397	4.006	-	-	-
Eventualverbindlichkeiten	3.799	172	-	-	-
Unwiderrufliche Kreditzusagen	54.631	-	-	-	-
Gesamt	1.909.296	12.541	-	-	-

*Finanzgarantien; Kreditderivate; nicht nach IAS 32 qualifizierte Nettingvereinbarungen (siehe auch IFRS 7B8G)

Qualitative und quantitative Informationen über Beiträge aus erwarteten Verlusten 2018

Alle Angaben in T€	Max. Ausfallrisiko ohne Berücksichtigung von Sicherheiten oder sonstigen bonitätsverbessernden Maßnahmen zum 31.12.2018	Finanzinstrumente der Stufen 3 und 4			
		davon max. Ausfallrisiko der Stufe 3 / 4	davon Risikominderung durch Sicherheiten	davon Risikominderung durch Nettingvereinbarungen gem. IAS 32	davon Risikominderung durch sonstige bonitätsverbessernde Maßnahmen*
Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft (AC)	761.027	15.844	1.559	-	-
Forderungen gegen Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft (AC)	694.210	-	-	-	-
Finanzanlagen (AC)	159.480	-	-	-	-
Sonstige Forderungen (AC)	81.315	3.890	-	-	-
Eventualverbindlichkeiten	4.719	178	-	-	-
Unwiderrufliche Kreditzusagen	54.667	10	-	-	-
Gesamt	1.755.418	19.922	1.559	-	-

*Finanzgarantien; Kreditderivate; nicht nach IAS 32 qualifizierte Nettingvereinbarungen (siehe auch IFRS 7B8G)

Zum Bilanzstichtag entspricht das maximale Ausfallrisiko dem Buchwert jeder vorstehend aufgeführten Kategorie an finanziellen Vermögenswerten. Die per 31. Dezember 2019 in Stufe 3 ausgewiesenen bonitätsbeeinträchtigten oder ausgefallenen Forderungen in Höhe von 8.363 T€ (Vorjahr: 15.844 T€) sind mit banküblichen Sicherheiten in Höhe von 355 T€ (Vorjahr: 1.559 T€) unterlegt. Das maximale Ausfallrisiko der Eventualverbindlichkeiten und unwiderruflichen Kreditzusagen entspricht dem Nominalbetrag in Höhe von 58.430 T€ (Vorjahr: 59.386 T€).

Der Konzern hat durchgeleitete Kredite in Höhe von 97.970 T€ (Vorjahr: 81.295 T€) als Sicherheiten für Verbindlichkeiten gegenüber Refinanzierungsbanken im Bestand.

Im Geschäftsjahr wurden finanzielle und nicht-finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 237 T€ (Vorjahr: 1.361 T€) aufgrund des Ausfalls von Schuldern erworben, die als Sicherung für ausgereichte Kredite und Forderungen dienen. Bei den Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um Immobilien und Forderungen aus in Anspruch genommenen Lebensversicherungen.

Die Informationen zum beizulegenden Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten werden in → [Anhangangabe 37](#) angegeben.

25 Forderungen gegen Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft

Alle Angaben in T€	31.12.2019	31.12.2018
Täglich fällig	121.330	108.839
Andere Forderungen	606.755	585.371
Gesamt	728.085	694.210

Sämtliche Forderungen gegen Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft bestehen gegenüber inländischen Kreditinstituten. Per 31. Dezember 2019 betragen die Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr 131.182 T€ (Vorjahr: 103.161 T€). Die Forderungen sind nicht besichert. Zum Abschlussstichtag bestehen keine überfälligen Forderungen gegen Kreditinstitute. Forderungen in Höhe von 4.000 T€ sind mit einem höheren Ausfallrisiko versehen und daher der Stufe 2 zugeordnet. Die übrigen Forderungen gegen Kreditinstitute in Höhe von 724.085 T€ werden in Stufe 1 ausgewiesen und es wird ein erwarteter 12-Monatsverlust ermittelt. Die erwarteten Verluste auf Forderungen gegen Kreditinstitute belaufen sich im Geschäftsjahr auf 203 T€ (Vorjahr: 170 T€). Daraus ergibt sich im Berichtsjahr ein Netto-Risikovorsorgeaufwand in Höhe von 32 T€ (Vorjahr: Netto-Risikovorsorgeertrag: 74 T€).

Weitere Angaben zu den Forderungen gegen Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft finden sich in → [Anhangangabe 37](#).

26 Finanzanlagen

Alle Angaben in T€	31.12.2019	31.12.2018
Von öffentlichen Emittenten	14.951	19.989
Von anderen Emittenten	85.358	76.155
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	100.309	96.144
Aktien und Zertifikate	342	186
Investmentfondsanteile	5.056	2.972
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.398	3.157
Sonstige Kapitalanlagen (Fest- und Termingelder)	64.996	59.995
Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen	7.751	5.799
Beteiligungen	131	184
Gesamt	178.584	165.279

Per 31. Dezember 2019 sind Bestände in Höhe von 83.800 T€ (Vorjahr: 79.583 T€) nach mehr als zwölf Monaten fällig.

Nach den in IFRS 9 definierten Bewertungskategorien für Finanzinstrumente gliedert sich der Finanzanlagebestand wie folgt:

Alle Angaben in T€	31.12.2019	31.12.2018
AC	90.214	86.219
FVPL	10.095	9.925
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	100.309	96.144
FVPL	5.398	3.157
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.398	3.157
Fest- und Termingelder (Kredite und Forderungen)	64.996	59.995
Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen	7.751	5.799
Beteiligungen	131	184
Gesamt	178.584	165.279

Im Geschäftsjahr 2019 werden Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 5.398 T€ (Vorjahr: 3.157 T€) erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Daraus resultieren Bewertungsunterschiede aus Kursverlusten in Höhe von 485 T€ (Vorjahr: 662 T€), die im Bewertungsergebnis erfasst werden.

Außerdem werden im Geschäftsjahr 2019 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 10.095 T€ (Vorjahr: 9.925 T€) erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Daraus resultieren Bewertungsunterschiede aus Kursgewinnen in Höhe von 170 T€ (Vorjahr: 54 T€), die ebenfalls im Bewertungsergebnis erfasst werden.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 90.214 T€ (Vorjahr: 86.219 T€) werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Der erwartete 12-Monatsverlust auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere beläuft sich im Geschäftsjahr auf 40 T€ (Vorjahr: 28 T€).

Die bonitätsinduzierten Fair Value Änderungen der festverzinslichen Wertpapiere belaufen sich auf 89 T€ (Vorjahr: -105 T€).

Als Sicherheit übertragene Vermögenswerte

Zum Abschlussstichtag sind bei der Deutschen Bundesbank für eine mögliche Inanspruchnahme von Liquiditätsfazilitäten marktfähige Wertpapiere als notenbankfähige Sicherheiten in Höhe von 30.834 T€ (Vorjahr: 6.883 T€) mit einem Nominalbetrag von 32.700 T€ (Vorjahr: 7.000 T€) hinterlegt.

Weitere Angaben zu den Finanzanlagen finden sich in → [Anhangangabe 37](#).

27 Vorräte

Durch den Erwerb der DI-Gruppe werden erstmalig Vorräte ausgewiesen. Die Zusammensetzung der Vorräte stellt sich wie folgt dar.

Alle Angaben in T€	2019
Vorräte – Grundstücke	7.339
Vorräte – Gebäude	2.948
Vorräte – fertige Erzeugnisse	246
Gesamt	10.533

28 Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte

Alle Angaben in T€	31.12.2019	31.12.2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	81.903	71.669
Vertragliche Vermögenswerte	39.845	41.643
Erstattungsansprüche aus Rückgriffsforderungen	19.842	19.194
Forderungen gegen Handelsvertreter	5.529	5.514
Forderungen aus dem Assekuradeurgeschäft	7.413	6.468
Geleistete Anzahlungen	1	0
Andere Vermögenswerte	18.355	17.731
Gesamt, brutto	172.888	162.219
Wertminderungen	-4.302	-4.096
Gesamt, netto	168.587	158.123

Per 31. Dezember 2019 betragen die Forderungen (netto) mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr 38.230 T€ (Vorjahr: 45.984 T€).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten im Wesentlichen Provisionsforderungen gegen Versicherungsgesellschaften. Sie sind in der Regel nicht verzinslich und haben ein Zahlungsziel von durchschnittlich 30 Tagen.

Die Erstattungsansprüche aus Rückgriffsforderungen bestehen gegenüber MLP Beratern und Geschäftsstellenleitern sowie Versicherungsgesellschaften.

Die Forderungen aus dem Assekurateurgeschäft setzen sich aus Inkassoforderungen gegenüber Kunden sowie aus Forderungen aus der Schadensabwicklung gegenüber Versicherungsgesellschaften zusammen.

Die vertraglichen Vermögenswerte in Zusammenhang mit fondsgebundenen Lebensversicherungen haben sich wie folgt entwickelt:

Alle Angaben in T€	2019	2018
Stand 1.1.	41.602	-
Effekt aus der erstmaligen Anwendung	-	41.513
Zugänge aus Neuabschlüssen	8.239	7.567
Zahlungseingänge	-9.996	-10.570
Änderung Transaktionspreis	-	3.132
Werteberichtigung nach IFRS 9	-40	-41
Stand 31.12.	39.805	41.602

Für darüber hinausgehende Zahlungseingänge in Höhe von 27 T€ (Vorjahr: 752 T€), denen korrespondierende vertragliche Vermögenswerte in anderer Höhe gegenüberstanden, waren entsprechend Umsatzerlöse zu realisieren.

Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte sind in der Regel nicht besichert. Hinsichtlich des weder einzelwertgeminderten noch überfälligen Bestands an sonstigen Forderungen und anderen Vermögenswerten deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte, deren Konditionen neu ausgehandelt wurden und die ansonsten überfällig oder wertgemindert wären, bestehen am Abschlussstichtag nicht.

Die Wertminderungen auf sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Entwicklung Wertberichtigungen auf sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte 2019

Alle Angaben in T€	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2019	1.686	2.410	4.096
Zugang Konsolidierungskreis*	499	23	523
Zuführung	402	134	536
Auflösung	-742	-111	-853
davon Verbrauch/Inanspruchnahmen	-	-55	-55
davon Auflösungen	-742	-56	-798
Stand 31.12.2019	1.846	2.456	4.302

*Die Änderung Konsolidierungskreis betrifft erstmalig gebildete Wertberichtigungen gem. IFRS 9 auf finanzielle Vermögenswerte der neu erworbenen DI-Gruppe.

Entwicklung Wertberichtigungen auf sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte 2018

Alle Angaben in T€	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2018	1.525	3.557	5.083
Zuführung	684	200	884
Auflösung	-524	-1.347	-1.871
davon Verbrauch/Inanspruchnahmen	-	-78	-78
davon Auflösungen	-524	-1.269	-1.793
Stand 31.12.2018	1.686	2.410	4.096

Zur Ermittlung der Risikovorsorge auf erwartete Verluste aus sonstigen Forderungen wählt MLP die in IFRS 9.5.5.15 beschriebene vereinfachte Stufenzuordnung. Danach werden diese Forderungen bereits bei der erstmaligen Erfassung der Stufe 2 zugeordnet und es erfolgt keine Einschätzung über eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos. Sollten bei den Vermögenswerten objektive Hinweise auf Bonitätsbeeinträchtigung vorliegen, werden sie in Stufe 3 transferiert.

MLP nutzt für die Ermittlung der über die gesamte Vertragslaufzeit erwarteten Verluste einen auf Ausfallquoten basierenden Loss Rate-Ansatz. Hierbei werden historische Kreditausfallraten für definierte Portfolios mit gleichen Risikocharakteristika ermittelt. Die erwarteten Verluste werden auf Basis historischer Verluste geschätzt.

In Fällen, in denen MLP die Zwangsvollstreckung betreibt bzw. bei denen ein Insolvenzverfahren droht oder bereits eröffnet ist, werden die betreffenden Forderungen in Höhe einer auf Erfahrungswerten basierenden Ausfallquote wertberichtigt. Entsprechendes gilt für Forderungen, die bestritten und rechtsanhängig sind.

Die ergebniswirksamen Zuführungen in Höhe von 536 T€ (Vorjahr: 884 T€) sowie Auflösungen in Höhe von 798 T€ (Vorjahr: 1.871 T€) führten unter Berücksichtigung von Direktabschreibungen in Höhe von 271 T€ (Vorjahr: 505 T€) im Berichtsjahr zu einem Netto-Risikovorsorgeaufwand von 9 T€ (Vorjahr: 393 T€).

Das Gesamtvolumen der in Stufe 2 ausgewiesenen Forderungen beläuft sich zum 31. Dezember 2019 auf 130.174 T€ (Vorjahr: 119.027 T€). Darauf wurde eine Wertberichtigung in Höhe von 1.846 T€ (Vorjahr: 1.686 T€) gebildet.

Das Gesamtvolumen der in Stufe 3 ausgewiesenen Forderungen beläuft sich zum 31. Dezember 2019 auf 4.006 T€ (Vorjahr: 3.889 T€). Für diese Forderungen liegen objektive Hinweise auf eine Wertminderung oder einen Ausfallstatus vor. Es wurde eine Wertberichtigung in Höhe von 2.456 T€ (Vorjahr: 2.410 T€) gebildet.

Weitere Angaben zu den sonstigen Forderungen und anderen Vermögenswerten finden sich in → [Anhangangabe 37](#).

29 Zahlungsmittel

Alle Angaben in T€	31.12.2019	31.12.2018
Guthaben bei Kreditinstituten	107.876	81.490
Bundesbankguthaben	402.800	304.334
Kassenbestand	103	102
Gesamt	510.778	385.926

Wie in den Vorjahren auch enthält der Finanzmittelfonds u. a. das Bundesbankguthaben. Im Geschäftsjahr 2019 wurden Guthaben von Geschäftsbanken auf die Bundesbank umgeschichtet. Daraus ergibt sich eine Erhöhung des Finanzmittelfonds, die im Rahmen des Cashflows aus der operativen Geschäftstätigkeit gezeigt wird. Die Entwicklung der Zahlungsmittel im Geschäftsjahr ist der Kapitalflussrechnung zu entnehmen. Die Wertberichtigung nach IFRS 9 beläuft sich auf 12 T€ (Vorjahr: 10 T€), die Bestände sind Stufe 1 zugeordnet.

30 Eigenkapital

Alle Angaben in T€	31.12.2019	31.12.2018
Gezeichnetes Kapital	109.334	109.167
Eigene Anteile	-	168
Kapitalrücklage	149.853	149.227
Gewinnrücklage		
Gesetzliche Rücklage	3.129	3.129
Andere Gewinnrücklagen und Konzernergebnis	191.836	175.653
Neubewertungsrücklage	-17.547	-12.518
Den MLP Gesellschaftern der MLP SE zuzurechnender Anteil am Eigenkapital	436.605	424.826
Nicht beherrschende Anteile	787	-
Gesamt Eigenkapital	437.392	424.826

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital setzt sich aus 109.334.300 (31. Dezember 2018: 109.166.662) Stückaktien der MLP SE zusammen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 372.309 Stück eigene Aktien erworben, die im Rahmen einer aktienbasierten Vergütung an MLP Berater und Geschäftsstellenleiter ausgegeben wurden bzw. werden.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Juni 2018 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 13. Juni 2023 das Grundkapital der Gesellschaft einmal oder mehrmals um bis zu 21.500.000 € gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen.

Erwerb eigener Anteile

Die Hauptversammlung vom 29. Juni 2017 hat den Vorstand ermächtigt, bis zum 28. Juni 2022 durch ein- oder mehrmaligen Rückkauf Aktien der Gesellschaft mit einem auf diese entfallenden anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu 10.933.468 € zu erwerben. Am 22. November 2018 hat der Vorstand der MLP SE einen Aktienrückkauf beschlossen, der durch die MLP Finanzberatung SE zur Bedienung des Beteiligungsprogramms 2018 durchgeführt wurde. Der Aktienrückkauf für das Beteiligungsprogramm 2019 beginnt in 2020. Zu näheren Erläuterungen verweisen wir auf → [Anhangangabe 35](#).

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält Kapitalerhöhungen bzw. -herabsetzungen der MLP SE aus Vorjahren. Die Kapitalrücklage unterliegt den Verfügungsbeschränkungen des § 150 AktG. Die Veränderung der Kapitalrücklage im Geschäftsjahr resultiert aus der Erfassung aktienbasierter Vergütungen gemäß IFRS 2. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf die → [Anhangangabe 35](#).

Andere Gewinnrücklagen und Konzernergebnis

Die anderen Gewinnrücklagen umfassen die thesaurierten Ergebnisse des MLP Konzerns und eine Rücklage für eigene Anteile in Höhe von 1 T€ (Vorjahr: 556 T€).

Neubewertungsrücklage

Die Rücklage enthält Verluste aus der Neubewertung leistungsorientierter Versorgungszusagen in Höhe von 24.842 T€ (Vorjahr: 17.804 T€) und darauf entfallende latente Steuern in Höhe von 7.294 T€ (Vorjahr: 5.286 T€).

Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter umfassen die Anteile fremder Dritter am Eigenkapital von Tochterunternehmen der MLP SE.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat der MLP SE schlagen der Hauptversammlung eine Dividende von 22.960 T€ (Vorjahr: 21.867 T€) für das Geschäftsjahr 2019 vor. Dies entspricht 0,21 € (Vorjahr: 0,20 €) je Aktie.

31 Rückstellungen

Pensionsrückstellungen

MLP hat Führungskräften unmittelbare Versorgungszusagen in Form von leistungsorientierten Pensionsplänen erteilt, die den Begünstigten die folgenden Versorgungsleistungen gewähren:

- Altersrente nach Vollendung des 60., 62. bzw. des 65. Lebensjahrs,
- Invalidenrente,
- Witwen- und Witwerrente in Höhe von 60 % der Rente des Zusageempfängers,
- Waisenrente in Höhe von 10 % der Rente des Zusageempfängers.

Die Versorgungszusagen sind teilweise über Rückdeckungsversicherungen finanziert, die im Wesentlichen die Voraussetzungen von Planvermögen erfüllen.

Der Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen für Pensionen, die nur rückstellungsfinanziert sind, beträgt 23.469 T€ (Vorjahr: 19.236 T€). Für den übrigen Teil der Versorgungszusagen (Anwartschaftsbarwert von 33.463 T€; Vorjahr: 30.517 T€) sind Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen.

Die Veränderung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Alle Angaben in T€	Leistungsorientierte Verpflichtung		Beizulegender Zeitwert des Planvermögens		Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Stand zum 1.1.	49.753	49.140	-25.826	-25.590	23.927	23.550
Laufender Dienstzeitaufwand	272	266	-	-	272	266
Zinsaufwand (+)/ -ertrag (-)	933	898	-491	-473	442	425
Erfasst im Gewinn oder Verlust	1.205	1.164	-491	-473	714	691
Versicherungsmathematischer Gewinn (-)/ Verlust (+) aus:						
finanziellen Annahmen	7.257	522	-	-	7.257	522
demografischen Annahmen	-	461	-	-	-	461
erfahrungsbedingter Berichtigung	61	-306	-	-	61	-306
Gewinn (-)/ Verlust (+) aus Planvermögen ohne im Zinsertrag erfasste Beträge		-	-336	-104	-336	-104
Gewinn (-)/ Verlust (+) aus Neubewertungen*	7.318	677	-336	-104	6.982	574
Vom Arbeitgeber gezahlte Beiträge		-	-147	-103	-147	-103
Geleistete Zahlungen	-1.343	-1.229	567	444	-776	-785
Sonstiges	-1.343	-1.229	419	341	-923	-888
Stand zum 31.12.	56.933	49.753	-26.234	-25.826	30.699	23.927

*erfasst im sonstigen Ergebnis

Von der bilanzierten Nettoschuld entfallen 1.941 T€ (Vorjahr: 992 T€) auf zum Stichtag aktive Vorstände.

In Bezug auf die Nettopensionsrückstellungen werden im Jahr 2020 Zahlungen in Höhe von 1.462 T€ (Vorjahr: 1.314 T€) erwartet. Hiervon entfallen 872 T€ (Vorjahr: 770 T€) auf direkte erwartete Rentenzahlungen des Unternehmens und 590 T€ (Vorjahr: 544 T€) auf erwartete Beiträge an Rückdeckungsversicherungen.

Den versicherungsmathematischen Berechnungen liegen folgende Annahmen zugrunde:

	2019	2018
Rechnungszins	1,10%	1,90%
Erwartete jährliche Rentenanpassung	1,7%/2,5%	1,7%/2,5%

Die Annahmen über die künftige Sterblichkeit beruhen auf veröffentlichten Statistiken und Sterbetafeln.

Am 31. Dezember 2019 lag die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung bei 18 Jahren (Vorjahr: 18 Jahre).

Sensitivitätsanalyse

Bei Konstanzhaltung der anderen Annahmen hätten die bei vernünftiger Betrachtungsweise am Abschlussstichtag möglich gewesenen Veränderungen bei einer der maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen die leistungsorientierte Verpflichtung mit den nachstehenden Beträgen beeinflusst:

Alle Angaben in T€	Veränderung des Parameters	Minderung/Erhöhung der
		leistungsorientierten Verpflichtung
	0,50%	-4.708
Rechnungszins	-0,50%	5.367
	0,50%	-
Gehaltstrend	-0,50%	-
	0,50%	4.485
Rententrend	-0,50%	-4.026
Sterblichkeit	80,00%	4.952

Zur Bestimmung der Sensitivität der Sterblichkeit wurden sämtliche in der Sterbetafel angegebenen Sterbewahrscheinlichkeiten auf 80 % reduziert. Dies führt durch die Verlängerung der Lebenserwartung zu einer Erhöhung des Verpflichtungsumfangs. Obwohl die Analyse die vollständige Verteilung der nach dem Plan erwarteten Cashflows nicht berücksichtigt, liefert sie einen Näherungswert für die Sensitivität der dargestellten Annahmen.

Neben leistungsorientierten Plänen bestehen beitragsorientierte Pensionspläne. Bei diesen zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Die laufenden Beitragszahlungen für Mitarbeiter sind als Personalaufwand ausgewiesen; sie belaufen sich im Geschäftsjahr 2019 auf insgesamt 11.158 T€ (Vorjahr: 10.510 T€).

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Alle Angaben in T€	31.12.2019			31.12.2018		
	Kurzfristig	Langfristig	Summe	Kurzfristig	Langfristig	Summe
Stornorisiken	12.974	20.315	33.289	12.448	18.928	31.376
Bonusprogramme	25.424	-	25.424	21.520	-	21.520
Aktienbasierte Vergütungen	1.834	2.865	4.699	1.088	2.540	3.628
Prozessrisiken/-kosten	1.207	53	1.260	1.098	71	1.169
Schadensbeteiligungen/Courtagereduktionen	950	-	950	1.620	-	1.620
Rückstellungen für erwartete Verluste aus dem Kreditgeschäft	595	194	790	641	201	842
Jubiläen	184	399	583	174	386	560
Vermögensschäden	488	-	488	1.148	-	1.148
Altersteilzeit	91	214	305	44	200	244
Mieten	97	84	181	286	113	399
Verpflichtungen gegenüber langjährigen Geschäftsstellenleitern	-	-	-	5.239	1.130	6.368
Übrige	2.300	627	2.927	1.273	410	1.684
Gesamt	46.144	24.752	70.897	46.579	23.979	70.558

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

Alle Angaben in T€	1.1.2019	Zugang Konsolidierungskreis	Verbrauch	Auflösung	Auf-/Abzinsung	Zuführung	31.12.2019
Stornorisiken	31.376	-	-12.450	-	133	14.231	33.289
Bonusprogramme	21.520	-	-21.514	-6	0	25.424	25.424
Aktienbasierte Vergütungen	3.628	-	-26	-70	-	1.167	4.699
Prozessrisiken/-kosten	1.169	-	-357	-75	1	523	1.260
Schadensbeteiligungen/Courtagereduktionen	1.620	-	-540	-584	-	454	950
Rückstellungen für erwartete Verluste aus dem Kreditgeschäft	842	-	-	-602	-	550	790
Jubiläen	560	-	-158	-6	4	182	583
Vermögensschäden	1.148	-	-352	-492	-	184	488
Altersteilzeit	244	-	-44	-	7	99	305
Mieten	399	-	-165	-54	2	-	181
Verpflichtungen gegenüber langjährigen Geschäftsstellenleitern	6.368	-	-6.366	-17	15	-	-
Übrige	1.684	485	-513	-216	-7	1.496	2.927
Gesamt	70.558	485	-42.496	-2.123	154	44.319	70.897

Die Rückstellungen für Stornorisiken tragen dem Risiko einer Rückerstattung vereinnahmter Provisionen infolge des vorzeitigen Wegfalls vermittelter Versicherungsverträge Rechnung.

Rückstellungen für Bonusprogramme werden für Anreizvereinbarungen für MLP Berater und Geschäftsstellenleiter gebildet.

Rückstellungen für Schadensbeteiligungen/ Courtagereduktionen müssen aufgrund vertraglicher Verpflichtungen gegenüber Versicherungsunternehmen entsprechend der aktuellen Einschätzung der Entwicklung der Schadens- und Beitragsverläufe der Bestände gebildet werden.

Rückstellungen für aktienbasierte Vergütungen werden für Anreizvereinbarungen sowie zur Beteiligung am Unternehmenserfolg für Vorstände, Mitarbeiter, MLP Berater und Geschäftsstellenleiter gebildet.

Den Rückstellungen für Vermögensschäden aufgrund von Haftungsrisiken stehen Erstattungsansprüche aus Haftpflichtversicherungen in Höhe von 435 T€ (Vorjahr: 970 T€) gegenüber.

Die Rückstellung für erwartete Verluste aus dem Kreditgeschäft wurde im Jahr 2018 aufgrund der Wertminderungsvorschriften nach IFRS 9 gebildet. Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf die → [Anhangangabe 36](#).

Die als kurzfristig eingestuften Rückstellungen werden voraussichtlich innerhalb des nachfolgenden Geschäftsjahrs in Anspruch genommen. Die Auszahlungen für langfristige Rückstellungen werden im Wesentlichen voraussichtlich innerhalb der nächsten 2 bis 32 Jahre anfallen.

Die Rückstellungen für erwartete Verluste aus dem Kreditgeschäft haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

Alle Angaben in T€	Stufe 1 (12 Monats ECL)	Stufe 2 (Gesamtlaufzeit-ECL – nicht wertgemindert)	Stufe 3 (Gesamtlaufzeit-ECL – wertgeminderte Kredite)	Gesamt
Stand 1.1.2019	294	239	310	842
Transfer in Stufe 1	13	-12	-1	0
Transfer in Stufe 2	-12	14	-2	0
Transfer in Stufe 3	-1	-1	1	0
Zuführung	108	188	225	521
davon neu erworbene oder ausgegebene finanzielle Vermögenswerte	68	97	-	165
davon Bestandsgeschäft	40	92	225	357
Abgänge	-137	-169	-268	-574
davon Verbrauch/Inanspruchnahmen	-56	-61	-60	-177
davon Auflösungen	-81	-108	-208	-397
Stand 31.12.2019	265	260	265	790

Alle Angaben in T€	Stufe 1 (12 Monats ECL)	Stufe 2 (Gesamtlaufzeit-ECL – nicht wertgemindert)	Stufe 3 (Gesamtlaufzeit-ECL – wertgeminderte Kredite)	Gesamt
Stand 1.1.2018	660	297	345	1.302
Transfer in Stufe 1	35	-35	-	0
Transfer in Stufe 2	-12	15	-2	0
Transfer in Stufe 3	-8	-45	54	0
Zuführung	148	170	50	368
davon neu erworbene oder ausgegebene finanzielle Vermögenswerte	101	69	-	170
davon Bestandsgeschäft	46	101	50	198
Abgänge	-528	-162	137	-827
davon Verbrauch/Inanspruchnahmen	-127	-80	-55	-262
davon Auflösungen	-400	-82	-82	-565
Stand 31.12.2018	294	239	310	842

32 Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft

In dieser Darstellung sind die Bilanzposten Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus dem Bankgeschäft und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus dem Bankgeschäft zusammengefasst.

Alle Angaben in T€	31.12.2019			31.12.2018		
	Kurzfristig	Langfristig	Summe	Kurzfristig	Langfristig	Summe
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.888.676	6.166	1.894.843	1.632.922	5.970	1.638.892
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.901	95.507	98.409	2.523	79.102	81.625
Gesamt	1.891.578	101.674	1.993.251	1.635.445	85.073	1.720.517

Die Veränderung der Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft von 1.720.517 T€ auf 1.993.251 T€ resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg von kurzfristigen Kundeneinlagen auf Girokonten.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten bestehen zum 31. Dezember 2019 in Höhe von 19.758 T€ (Vorjahr: 18.059 T€).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden bzw. gegenüber anderen Kreditinstituten enthalten keine größeren Einzelbeträge.

Weitere Angaben zu den Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft finden sich in → Anhangangabe 37 und → 38.

33 Andere Verbindlichkeiten

Alle Angaben in T€	31.12.2019			31.12.2018		
	Kurzfristig	Langfristig	Summe	Kurzfristig	Langfristig	Summe
Verbindlichkeiten gegenüber MLP Beratern und Geschäftsstellenleitern	48.485	19.273	67.758	42.761	21.503	64.263
Verbindlichkeiten aus Assekuradeurgeschäft	24.882	-	24.882	24.136	-	24.136
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.173	-	28.173	26.539	-	26.539
Kaufpreisverbindlichkeit	-	18.279	18.279	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31	1.500	1.531	3	-	3
Erhaltene Anzahlungen	84	-	84	84	-	84
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	9.072	-	9.072	2.006	-	2.006
Verbindlichkeiten aus sozialen Abgaben	15	-	15	1	-	1
Leasingverbindlichkeit	10.769	43.387	54.156	-	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	44.061	2.558	46.619	46.321	2.413	48.734
Gesamt	165.571	84.997	250.568	141.852	23.915	165.768

Die Verbindlichkeiten gegenüber MLP Beratern und Geschäftsstellenleitern resultieren aus offenen Provisionsansprüchen. Sie sind in der Regel unverzinslich und durchschnittlich bis zum 15. des auf die Abrechnung mit dem Versicherungsunternehmen folgenden Monats fällig. Seit dem 1. Januar 2018 waren aufgrund der Einführung von IFRS 15 zusätzliche Verbindlichkeiten gegenüber MLP Beratern und Geschäftsstellenleitern aus zukünftigen Provisionsansprüchen zu erfassen. Zum 31. Dezember 2019 beliefen sich diese auf 26.515 T€ (Vorjahr: 27.630 T€), davon langfristig: 19.273 T€ (Vorjahr: 21.503 T€).

Die Verbindlichkeiten aus dem Assekurateurgeschäft beinhalten Inkassoverbindlichkeiten gegenüber Versicherungsgesellschaften, offene Provisionsansprüche sowie Verbindlichkeiten aus der Schadensabwicklung.

Bei den erhaltenen Anzahlungen des Vorjahres handelt es sich um vorschüssig vereinnahmte Folgeprovisionen aus fondsgebundenen Lebensversicherungsverträgen.

Die Leasingverbindlichkeiten über 54.156 T€ enthalten Verbindlichkeiten für Leasingzahlungen für Immobilien in Höhe von 52.624 T€ und Verbindlichkeiten für Leasingzahlungen für Fahrzeuge in Höhe von 1.532 T€.

Die sonstigen Verbindlichkeiten umfassen Provisionseinbehalte von MLP Beratern für den Stornoausfall in Höhe von 2.291 T€ (Vorjahr: 2.248 T€). Provisionseinbehalte werden verzinst. Ihre Laufzeit ist weitgehend unbestimmt. Weiter beinhaltet der Posten Verbindlichkeiten aus Boni und Tantiemen.

MLP hat vereinbarte, nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 168.961 T€ (Vorjahr: 116.148 T€).

Weitere Angaben zu den anderen Verbindlichkeiten finden sich in [→ Anhangangabe 36](#) und [→ 37](#).

Angaben zur Kapitalflussrechnung

34 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente durch Mittelzuflüsse und -abflüsse im Berichtsjahr verändert haben. Entsprechend IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“ wird zwischen Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** ist das Ergebnis von Zahlungsströmen, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind. Ausgangsgröße zu seiner Ermittlung ist das Konzernergebnis. Bei der indirekten Ermittlung des Cashflows werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzposten im Zusammenhang mit der laufenden Geschäftstätigkeit gegebenenfalls um Effekte aus Konsolidierungskreisänderungen sowie Währungsumrechnungen bereinigt. Die Veränderungen der betreffenden Bilanzposten können daher nur bedingt mit den entsprechenden Werten in den veröffentlichten Konzernbilanzen abgestimmt werden. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf den Abschnitt → „Finanzlage“ des Lageberichts.

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** ist im Wesentlichen beeinflusst durch die Anlage von Zahlungsmitteln in Sachanlagen, in Termingelder sowie fällig gewordene Termingeldanlagen.

Im **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** sind die zahlungswirksamen Eigenkapitalveränderungen und Kreditaufnahmen/-rückzahlungen abgebildet. Mit der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 sind Auszahlungen für den Tilgungsanteil von Leasingverbindlichkeiten nunmehr im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit enthalten.

Im Finanzmittelbestand werden Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit einer Restlaufzeit von maximal drei Monaten zusammengefasst. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige, jederzeit in Liquidität umwandelbare Finanzinvestitionen, die nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen.

Finanzmittelbestand

Alle Angaben in T€	31.12.2019	31.12.2018
Zahlungsmittel	510.778	385.926
Finanzmittelbestand	510.778	385.926

Die Forderungen der MLP Banking AG gegen Kreditinstitute werden, soweit sie als Eigenbestand separierbar sind, in den Finanzmittelbestand einbezogen. Nicht separierbare Teile werden dem operativen Geschäftsbetrieb des Bankgeschäfts und daher dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit zugerechnet. Bundesbankguthaben werden vollständig in den Finanzmittelbestand einbezogen.

Sonstige Angaben

35 Aktienbasierte Vergütungen

Beteiligungsprogramm

Im Geschäftsjahr 2008 hat MLP ein Beteiligungsprogramm für Geschäftsstellenleiter, MLP Berater und Mitarbeiter aufgelegt, um diese dauerhaft und langfristig an die Gesellschaft zu binden. Das Programm sichert den Geschäftsstellenleitern und MLP Beratern ausgehend von ihrem Vertriebsserfolg in den Kernsparten Vorsorge, Krankenversicherung und Geldanlage und den Mitarbeitern in Abhängigkeit von Position und Bruttojahreseinkommen eine bestimmte Anzahl an virtuellen Aktien (stock appreciation rights – SARs) zu. Die SARs der Tranchen 2008-2011 wurden 2009-2012 zugeteilt. Bemessungszeitraum für die Bestimmung der Anzahl der zugeteilten SARs war das jeweils der Zuteilung vorausgegangene Kalenderjahr. Die Gesamtlaufzeit einer jeden Tranche umfasst zwölf Jahre und ist in drei Phasen zu je vier Jahren unterteilt. Das erste Jahr der Phase 1 stellt den Bemessungszeitraum dar, aus welchem sich die Anzahl zuzuteilender virtueller Aktien ergibt. Zu Beginn des zweiten Laufzeitjahrs erfolgt die Zuteilung der virtuellen Aktien. Die Auszahlung der virtuellen Aktien erfolgt frühestens am Ende der ersten Phase, d. h. drei Jahre nach der Zuteilung der SARs. Am Ende der ersten Phase kann sich der Mitarbeiter auch gegen eine Auszahlung der SARs und für die weitere Teilnahme in Phase 2 (Turbo-I-Phase) entscheiden. Nur in diesem Fall erhält er zusätzliche Bonus-SARs. Bei einem Verzicht auf Auszahlung am Ende der Phase 2 und Fortsetzung der Teilnahme in Phase 3 (Turbo-II-Phase) werden weitere Bonus-SARs gewährt. Spätestens nach Ende der Phase 3 erfolgt die Auszahlung aller SARs. Bei einer Kündigung verfallen alle bis zu diesem Zeitpunkt gewährten Ansprüche, soweit diese nicht vorher unverfallbar geworden sind. Die ursprünglich gewährten SARs werden am Ende der ersten Phase unverfallbar, die Bonus-SARs der Turbo-I-Phase mit Ablauf der Phase 2, die der Turbo-II-Phase mit Ablauf der Phase 3. Die Teilnahme am Programm endet mit Kündigung oder Auszahlung der SARs.

Die Auszahlung bezieht sich der Höhe nach auf den Gegenwert einer MLP Aktie zum Zeitpunkt des Auszahlungsbegehrens. Für alle bisher begebenen Tranchen besteht eine Kursgarantie, die jedoch entfällt, sofern sich der Teilnahmeberechtigte für die Fortsetzung des Programms über die Phase 1 hinaus entscheidet. Entscheidet sich der Teilnahmeberechtigte nach Ablauf der Phase 1 dafür, sich seine bis dahin verdienten Ansprüche aus der Tranche auszahlen zu lassen, erhält er den höheren Gegenwert aus Kursgarantie oder dem aktuellen Kurswert der MLP Aktie jeweils multipliziert mit der Anzahl seiner virtuellen Aktien aus Phase 1. Zu allen anderen Auszahlungszeitpunkten erhält der Teilnahmeberechtigte den aktuellen Kurswert multipliziert mit der Anzahl seiner unverfallbar verdienten virtuellen Aktien.

Endet das Vertragsverhältnis mit einem Teilnahmeberechtigten zu einem Zeitpunkt vor dem 31. Dezember des zwölften Laufzeitjahrs, kann er lediglich die Auszahlung der Ansprüche aus den bis zu diesem Zeitpunkt unverfallbar verdienten virtuellen Aktien verlangen. Zugeteilte virtuelle Aktien aus noch nicht abgeschlossenen Erdienungszeiträumen gehen dagegen unter.

Mit der Tranche 2011 wurde das Beteiligungsprogramm letztmalig aufgelegt und entfiel ab 2012 vollständig.

Die drei Phasen stellen im Sinne des Anspruchserwerbs jeweils abgeschlossene Erdienungszeiträume dar. Entsprechend wird der Aufwand aus den ursprünglich gewährten SARs über die Phase 1 (Jahr 1 bis 4) verteilt, der Aufwand aus den Bonus-SARs der Turbo-I-Phase über die Jahre 5 bis 8 und der Aufwand aus den Bonus-SARs der Turbo-II-Phase über die Jahre 9 bis 12 (nicht frontgeladene Aufwandsverteilung).

	Tranche 2008	Tranche 2009	Tranche 2010	Tranche 2011	Gesamt
Bestand 1.1.2019 (Stück)	130.010	85.625	60.279	116.272	392.186
2019 verfallene SARs (Stück)	-1.775	-840	-629	-1325	-4.569
2019 ausbezahlt/abgefunden (Stück)	-	-	-	-22.571	-22.571
Bestand 31.12.2019 (Stück)	128.235	84.785	59.650	92.376	365.046
in 2019 erfasster Aufwand (T€)	521	250	281	114	1.167
in 2019 erfasster Ertrag (T€)	-10	-5	-4	-52	-70
	512	245	277	62	1.096
in 2018 erfasster Aufwand (T€)	-	-	-	12	12
in 2018 erfasster Ertrag (T€)	-245	-58	-260	-83	-646
	-245	-58	-260	-72	-634
Rückstellung am 31.12.2018 (T€)	1.311	502	726	1.088	3.628
Rückstellung am 31.12.2019 (T€)	1.834	752	1.012	1.101	4.699

Der Aufwand und die Rückstellung aus dem Beteiligungsprogramm werden über die einzelnen Phasen (Erdienungszeiträume) hinweg zeitanteilig erfasst. Die Bewertung der Rückstellung erfolgt erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Die zum jeweiligen Abschlussstichtag passivierte Rückstellung hängt vom Kurs der MLP Aktie, der Anzahl der ausgegebenen SARs und der Länge des noch verbleibenden Erdienungszeitraums ab.

Im Jahr 2017 wurde das Beteiligungsprogramm für MLP Berater und MLP Geschäftsstellenleiter („Beteiligungsprogramm 2017“) aufgelegt, mit dem Ziel, die Anerkennung außerordentlicher und nachhaltiger Leistung sowie die Leistungs- und Kundenorientierung von MLP Beratern und MLP Geschäftsstellenleitern auszubauen und zur Bindung und Motivation von Leistungsträgern beizutragen. Dieses Programm wurde im Jahr 2019 weitergeführt. Vor diesem Hintergrund soll es den MLP Beratern und MLP Geschäftsstellenleitern im Rahmen des Beteiligungsprogramms und nach Maßgabe dessen Programmbedingungen ermöglicht werden, Aktien der MLP SE zu erwerben, ohne eine Zuzahlung leisten zu müssen.

Bei Erfüllung aller Anspruchsvoraussetzungen wird dem teilnahmeberechtigten MLP Berater eine nach Maßgabe der Bestimmungen des Beteiligungsprogramms 2018 ermittelte Anzahl von Bonusaktien (ggf. nach Berücksichtigung einkommensteuerlicher Effekte) gewährt, deren Zahl sich aus einer Division des „Bonusbetrags 2018“ durch den durchschnittlichen Schlussauktionspreis der MLP Aktie ergibt. Die Ermittlung des „Bonusbetrags 2018“ basiert auf der Jahresprovision des MLP Beraters sowie verschiedener Leistungsfaktoren. Der für die Ermittlung der Zahl der zu gewährenden Bonusaktien maßgebliche durchschnittliche Schlussauktionspreis basiert auf dem Kurs der MLP Aktie im Monat Februar des Jahres 2019. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 539.947 (Vorjahr: 377.876) Stück Aktien ausgegeben. Als Aufwand für den Bonusbetrag 2019 wurden im Konzernabschluss 3.126 T€ (Vorjahr: 2.500 T€) rücklagenerhöhend erfasst.

36 Eventualforderungen und -verbindlichkeiten sowie andere Verpflichtungen

Als Unternehmen mit unterschiedlichen Geschäftsfeldern ist MLP diversen rechtlichen Risiken ausgesetzt. Hierzu gehören insbesondere Risiken aus Gewährleistung, Steuern und Rechtsstreitigkeiten. Der Ausgang gegenwärtig anhängiger bzw. künftiger Verfahren kann nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden, sodass aufgrund unerwarteter Entscheidungen Aufwendungen entstehen könnten, die nicht in vollem Umfang durch bilanzielle Risikoversorgen oder Versicherungen abgedeckt sind und sich wesentlich auf das Geschäft und seine Ergebnisse auswirken könnten. Nach Einschätzung von MLP sind in den anhängigen Rechtsverfahren Entscheidungen mit wesentlichem negativem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht zu erwarten.

Für die Versorgungszusage an Geschäftsstellenleiter sind Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen. Die finale Haftung für die Versorgungszusage liegt nach § 1 (1) Satz 3 BetrAVG bei MLP. MLP rechnet derzeit nicht mit finanziellen Auswirkungen aus diesem Sachverhalt.

Die MLP Banking AG ist Mitglied im Einlagensicherungsfonds des Bundesverbands deutscher Banken e. V., Berlin, und in der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH, Berlin. Aufgrund der Umlagepflicht sind Nachschusspflichten möglich.

Zum Bilanzstichtag bestehen Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungen (Nominalbetrag der Verpflichtung) in Höhe von 3.799 T€ (Vorjahr: 4.719 T€) sowie unwiderrufliche Kreditzusagen (Eventualverbindlichkeiten) in Höhe von 54.631 T€ (Vorjahr: 54.667 T€). Bei den Bürgschaften und Gewährleistungen ist eine Inanspruchnahme, wie auch in der Vergangenheit, unwahrscheinlich. Die unwiderruflichen Kreditzusagen werden in der Regel in Anspruch genommen.

Das Outsourcing der IT-Technik betrifft im Wesentlichen einen langfristigen Outsourcing-Vertrag mit EntServ Deutschland GmbH, Böblingen. Durch die Projektentwicklungstätigkeiten der DI-Gruppe werden erstmalig Verpflichtungen aus Grundstückskaufverträgen mit aufschiebender Bedingung ausgewiesen.

Zum Bilanzstichtag bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von:

Alle Angaben in T€	Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	>5 Jahre	Gesamt
Outsourcing IT Technik	37.397	32.127	-	69.524
Lizenzverträge	18.408	15.595	71	34.074
Grundstückskaufverträge	14.765	-	-	14.765
Sonstige Verpflichtungen	5.866	3.385	152	9.403
Bestellobligo	3.969	-	-	3.969
Summe	80.405	51.107	223	131.735

Zum 31. Dezember 2018 bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen in folgender Höhe:

Alle Angaben in T€	Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	>5 Jahre	Gesamt
Outsourcing IT Technik	38.608	67.383	-	105.991
Lizenzverträge	16.519	15.130	6	31.665
Bestellobligo	6.421	-	-	6.421
Sonstige Verpflichtungen	3.980	3.853	35	7.868
Summe	65.528	86.366	41	151.935

Im Geschäftsjahr 2019 abgeschlossenen Leasingverträge, die nicht in der Leasingverbindlichkeit zum 31. Dezember 2019 enthalten sind, da der Vertragsbeginn erst im Folgejahr ist, führen zu künftigen Zahlungsmittelabflüssen in Höhe von 200 T€.

37 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Einstufungen und beizulegende Zeitwerte

Die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte, einschließlich ihrer (Hierarchie-) Stufen finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten verteilen sich auf die in den folgenden Tabellen angegebenen Klassen und Kategorien von Finanzinstrumenten.

Alle Angaben in T€	31.12.2019						Keine Finanzinstrumente i.S. von IFRS 9
	Buchwert		Beizulegender Zeitwert				
		Buchwert entspricht Zeitwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)	15.624	131	5.398	10.095	-	15.624	7.751
Finanzanlagen (Strukturierte Anleihen)	10.095	-	-	10.095	-	10.095	
Finanzanlagen (Investmentfondsanteile)	5.398	-	5.398	-	-	5.398	
Beteiligungen	131	131	-	-	-	131	7.751
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (AC)	2.404.730	974.901	43.935	652.310	773.625	2.444.772	30.105
Forderungen aus dem Bankgeschäft – Kunden	872.175	139.310	-	-	773.625	912.934	
Forderungen aus dem Bankgeschäft – Kreditinstitute	728.085	121.335	-	605.159	-	726.493	
Finanzanlagen (Fest- und Termingelder)	54.997	54.997	-	-	-	54.997	
Finanzanlagen (Ausleihungen)	9.999	9.999	-	-	-	9.999	
Finanzanlagen (Anleihen)	90.214	-	43.935	47.152	-	91.087	
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte	138.482	138.482	-	-	-	138.482	30.105
Zahlungsmittel	510.778	510.778	-	-	-	510.778	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	2.183.603	2.059.708	-	123.676	-	2.183.384	60.217
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft – Kunden	1.894.843	1.868.918	-	25.884	-	1.894.802	
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft – Kreditinstitute	98.409	439	-	97.791	-	98.230	
Andere Verbindlichkeiten	190.351	190.351	-	-	-	190.351	60.217
Bürgschaften und Gewährleistungen*	3.799	3.799				3.799	
Unwiderrufliche Kreditzusagen*	54.631	54.631				54.631	

* nicht bilanzierte Posten. Wertangaben vor Risikovorsorge

	Buchwert		Beizulegender Zeitwert				Keine Finanzinstrumente i.S. von IFRS 9
		Buchwert entspricht Zeitwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)	13.080	184	2.972	9.925	-	13.080	5.799
Finanzanlagen (Aktienzertifikate und strukturierte Anleihen)	9.925	-	-	9.925	-	9.925	
Finanzanlagen (Aktienzertifikate und Investmentfondsanteile)	2.972	-	2.972	-	-	2.972	
Beteiligungen	184	184	-	-	-	184	5.799
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (AC)	2.110.293	808.709	41.271	628.524	645.399	2.123.903	35.206
Forderungen aus dem Bankgeschäft – Kunden	761.027	131.028	-	-	645.399	776.427	
Forderungen aus dem Bankgeschäft – Kreditinstitute	694.210	108.843	-	583.536	-	692.380	
Finanzanlagen (Fest- und Termingelder)	49.998	49.998	-	-	-	49.998	
Finanzanlagen (Ausleihungen)	9.997	9.997	-	-	-	9.997	
Finanzanlagen (Anleihen)	86.219	-	41.271	44.988	-	86.259	
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte	122.917	122.917	-	-	-	122.917	35.206
Zahlungsmittel	385.926	385.926	-	-	-	385.926	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	1.861.006	1.755.682	-	102.115	-	1.857.797	25.279
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft – Kunden	1.638.892	1.614.863	-	24.032	-	1.638.895	
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft – Kreditinstitute	81.625	330	-	78.083	-	78.413	
Andere Verbindlichkeiten	140.489	140.489	-	-	-	140.489	25.279
Bürgschaften und Gewährleistungen*	4.719	4.719				4.719	
Unwiderrufliche Kreditzusagen*	54.667	54.667				54.667	

* nicht bilanzierte Posten. Wertangaben vor Risikovorsorge

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft ohne vereinbarte Restlaufzeit, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen und sonstige Vermögenswerte haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Ihre Buchwerte zum Bilanzstichtag entsprechen daher näherungsweise den beizulegenden Zeitwerten. Gleiches gilt für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

MLP hat am Stichtag nach IFRS 9 bewertete Finanzgarantien in Form von Bürgschaften und Gewährleistungen in Höhe von 3.649 T€ (Vorjahr: 4.569 T€) ausgereicht. Diese Finanzgarantien werden nach den Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 bewertet. Daraus resultierende Wertberichtigungen in Höhe von 119 T€ (Vorjahr: 26 T€) werden unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen.

Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte

Soweit für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten ein aktiver Markt vorliegt, werden die Börsenkurse vom Markt mit dem größten Handelsvolumen am Abschlussstichtag der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zugrunde gelegt. Bei Investmentanteilen entsprechen die durch die Kapitalanlagegesellschaften veröffentlichten Rücknahmepreise den beizulegenden Zeitwerten. Liegt zum Abschlussstichtag kein aktiver Markt vor, erfolgt die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte mittels anerkannter Bewertungsmodelle.

Für nicht auf einem aktiven Markt notierte Eigenkapitalinstrumente der Finanzanlagen erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts grundsätzlich auf Basis von Ertragswertverfahren unter Verwendung von nicht beobachtbaren Parametern wie Betafaktoren oder risikoäquivalenten Diskontierungszinssätzen. Ist der beizulegende Zeitwert insbesondere aufgrund von nicht verfügbaren Daten über Ergebnisplanungen nicht zuverlässig ermittelbar, werden nicht auf einem aktiven Markt notierte Eigenkapitalinstrumente zu Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Zum Abschlussstichtag bestehen keine Hinweise auf unter den Buchwerten liegende beizulegende Zeitwerte. Ebenso besteht keine Veräußerungsabsicht.

Das Bewertungsmodell von Vermögenswerten und Schulden, die der Stufe 2 zugeordnet wurden, berücksichtigt den Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme/-abflüsse über die Restlaufzeit, abgezinst mit einem risikolosen Abzinsungsfaktor. Der Abzinsungsfaktor bemisst sich anhand der aktuellen Zinsstrukturkurve. Die erwarteten Zahlungsströme werden um Bonitäts- und Ausfallrisiken bereinigt. Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzanlagen wird hingegen der Abzinsungsfaktor um einen Credit Spread adjustiert.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Bewertungstechniken, die bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 3 verwendet wurden sowie die verwendeten wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren:

Art	Bewertungstechnik	Wesentliche nicht beobachtbare Inputfaktoren	Zusammenhang zwischen wesentlichen nicht beobachtbaren Inputfaktoren und der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert
Forderungen aus dem Bankgeschäft – Kunden mit vereinbarter Laufzeit	Das Bewertungsmodell berücksichtigt den Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme über die Restlaufzeit, abgezinst mit einem risikolosen Abzinsungsfaktor. Der Abzinsungsfaktor bemisst sich anhand der aktuellen Zinsstrukturkurve. Die künftigen Zahlungsströme werden unter Berücksichtigung von Bonitäts- und Ausfallrisiken, Verwaltungskosten und erwarteter Eigenkapitalverzinsung ermittelt.	Adjustierung der Zahlungsströme um: <ul style="list-style-type: none"> • Bonitäts- und Adressausfallrisiken • Verwaltungskosten • erwartete Eigenkapitalverzinsung 	Der geschätzte beizulegende Zeitwert würde steigen (sinken), wenn: <ul style="list-style-type: none"> • das Bonitäts- und Ausfallrisiko sinkt (steigt), • die Verwaltungskosten sinken (steigen), • die erwartete Eigenkapitalverzinsung sinkt (steigt).

Die Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten verteilen sich in der jeweils angegebenen Höhe auf die Kategorien für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten:

Alle Angaben in T€	2019	2018
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte	15.122	18.612
Zum Fair Value bewertete Vermögenswerte	2.227	542
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	-2.259	-666

Die Nettogewinne und -verluste umfassen Ergebnisse aus der erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert beziehungsweise Wertberichtigungen und Wertaufholungen sowie Ergebnisse aus der Veräußerung der jeweiligen Finanzinstrumente.

Darüber hinaus sind Zinserträge und -aufwendungen sowie Dividenden und Erträge aus Eingängen auf bereits ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte enthalten.

Für Finanzinstrumente, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, sind im abgelaufenen Geschäftsjahr Zinserträge in Höhe von 16.708 T€ (Vorjahr: 17.485 T€) und Zinsaufwendungen in Höhe von 2.259 T€ (Vorjahr: 666 T€) angefallen.

Zu Wertminderungsaufwendungen wird auf die Erläuterung zu den Posten Forderungen Bankgeschäft, sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte sowie Finanzanlagen verwiesen. Bei Provisionserträgen und Aufwendungen, die nicht in die Bestimmung des Effektivzinssatzes einbezogen wurden, handelt es sich hauptsächlich um Vorfälligkeitsentschädigungen in unwesentlicher Höhe.

Bei den von MLP gehaltenen Finanzinstrumenten entspricht das maximale Ausfallrisiko dem Buchwert.

38 Finanzrisikomanagement

Die Angaben zu Art und Ausmaß von Risiken, die sich aus Finanzinstrumenten (IFRS 7.31-42) ergeben, sind mit Ausnahme der Angaben gemäß IFRS 7.35-39 (b) (mit Ausnahme von 7.35B (c)) im Risikobericht des zusammengefassten Lageberichts bzw. in → [Anhangangabe 34](#) enthalten.

In der nachfolgenden Fälligkeitsanalyse werden vertraglich vereinbarte Zahlungsmittelzuflüsse mit positivem, vertraglich vereinbarte Zahlungsmittelabflüsse mit negativem Vorzeichen abgebildet. Für Finanzgarantien und Kreditzusagen wird der potenzielle Zahlungsmittelabfluss angegeben. Die vertraglich vereinbarten Fälligkeiten entsprechen – insbesondere im Falle der Finanzgarantien und Kreditzusagen – nicht den tatsächlich erwarteten Zahlungsmittelzu- und -abflüssen. Das Management des Ausfall- und Liquiditätsrisikos wird im Risikobericht des Konzernlageberichts dargestellt.

Die nachfolgenden Tabellen stellen die Fälligkeitsstruktur der finanziellen Verbindlichkeiten mit vertraglich vereinbarten Restlaufzeiten dar:

Gesamt Cashflow (Tilgung und Zins) fällig in T€ zum 31.12.2019	Täglich fällig	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
Finanzielle Verbindlichkeiten	1.859.416	158.784	90.439	97.007	2.205.647
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft – Kunden	1.858.977	25.940	-	-	1.884.917
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft – Kreditinstitute	439	-1.823	19.018	82.393	100.026
Andere Verbindlichkeiten	-	123.330	40.532	-	163.862
Leasingverbindlichkeiten	-	11.337	30.890	14.614	56.841
Finanzgarantien und Kreditzusagen	58.430				58.430
Bürgschaften und Gewährleistungen	3.799	-	-	-	3.799
Unwiderrufliche Kreditzusagen	54.631	-	-	-	54.631
Summe	1.917.846	158.784	90.439	97.007	2.264.077

Gesamt Cashflow (Tilgung und Zins) fällig in T€ zum 31.12.2018	Täglich fällig	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
Finanzielle Verbindlichkeiten	1.607.200	143.396	37.724	64.275	1.852.595
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft – Kunden	1.606.870	24.043	-	-	1.630.913
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft – Kreditinstitute	330	-964	14.933	64.275	78.574
Andere Verbindlichkeiten	-	120.318	22.790	-	143.108
Finanzgarantien und Kreditzusagen	59.386				59.386
Bürgschaften und Gewährleistungen	4.719	-	-	-	4.719
Unwiderrufliche Kreditzusagen	54.667	-	-	-	54.667
Summe	1.666.586	143.396	37.724	64.275	1.911.981

39 Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 Aktiengesetz (AktG)

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und diese den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft, www.mlp-se.de, bzw. im Corporate Governance-Bericht in diesem Geschäftsbericht dauerhaft zugänglich gemacht.

40 Nahestehende Personen und Unternehmen

Vorstand	Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Uwe Schroeder-Wildberg, Heidelberg Vorsitzender Zuständig für Strategie, Privatkunden sowie Firmen- und institutionelle Kunden, Digitalisierung, Marketing, Kommunikation, Investor Relations & Nachhaltigkeit	• FERI AG, Bad Homburg v.d.H. (Vorsitzender)	-
Reinhard Loose, Berlin Zuständig für Compliance, Controlling, Interne Revision, IT, Personalwesen, Rechnungswesen, Recht, Risikomanagement	• DOMCURA AG, Kiel • DI Deutschland.Immobilien AG, Hannover (seit 9/2019)	-
Manfred Bauer, Leimen Zuständig für Produkteinkauf und -management, Services	• DOMCURA AG, Kiel (Vorsitzender) • DI Deutschland.Immobilien AG, Hannover (seit 9/2019)	• MLP Hyp GmbH, Wiesloch (Aufsichtsrat)
Aufsichtsrat	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Peter Lütke-Bornefeld, Everswinkel Vorsitzender Vormals Vorsitzender des Vorstands General Reinsurance AG, Köln	• VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung a. G., Hannover (Vorsitzender) • VHV Holding AG, Hannover (Vorsitzender) • VHV Allgemeine Versicherung AG, Hannover • Hannoversche Lebensversicherung AG, Hannover • MLP Banking AG, Wiesloch (Vorsitzender) • MLP Finanzberatung SE, Wiesloch (Vorsitzender)	-
Dr. Claus-Michael Dill, Murnau Stellvertretender Vorsitzender Vormals Vorsitzender des Vorstands AXA Konzern AG, Köln	• HUK-COBURG Holding AG, Coburg • HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G., Coburg • HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG, Coburg • HUK-COBURG Lebensversicherung AG, Coburg • HUK-COBURG Krankenversicherung AG, Coburg	• XL Catlin Re Switzerland AG, Zürich, Schweiz Chairman des Verwaltungsrats (bis 03/2019) • XL Europe Re SE, Dublin, Irland (Non-Executive Director) (bis 03/2019) • XL Insurance Co. SE, London, UK (Non-Executive Director) (bis 03/2019) • CONVEX Group Ltd., Hamilton, Bermuda (Independent Non-Executive Director) (seit 4/2019) • CONVEX Re Ltd., Hamilton, Bermuda (Independent Non-Executive Director) (seit 4/2019) • CONVEX Insurance UK Ltd, London, UK (Independent Non-Executive Director) (seit 4/2019)
Tina Müller, Düsseldorf Vorsitzende der Geschäftsführung, CEO, der Douglas GmbH, Düsseldorf	-	-
Matthias Lautenschläger, Heidelberg Geschäftsführender Gesellschafter USC Heidelberg Spielbetrieb GmbH, Heidelberg Geschäftsführender Gesellschafter der LEC Capital GmbH, Heidelberg (seit 5/2019)	• wob AG, Viernheim (seit 7/2019)	-
Burkhard Schlingermann, Düsseldorf Arbeitnehmersvertreter Mitarbeiter der MLP Finanzberatung SE, Wiesloch Mitglied des Betriebsrats der MLP SE und der MLP Finanzberatung SE, Wiesloch	• MLP Finanzberatung SE, Wiesloch (Arbeitnehmersvertreter, Stellvertretender Vorsitzender)	-
Alexander Beer, Karlsruhe Mitarbeiter der MLP Banking AG, Wiesloch	-	-

Beziehungen zu nahestehenden Personen

Zwischen Einzelgesellschaften des Konzerns und Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie ihnen nahestehenden Personen wurden im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Rechtsgeschäfte getätigt. Bei den Rechtsgeschäften handelt es sich um erhaltene Einlagen in Höhe von 5.310 T€ (Vorjahr: 989 T€). Die Rechtsgeschäfte wurden zu branchenüblichen bzw. zu Mitarbeiterkonditionen abgeschlossen.

Zum Stichtag 31. Dezember 2019 bestehen Kontokorrentkreditrahmen und Avalkredite gegenüber Organmitgliedern in Höhe von insgesamt 572 T€ (Vorjahr: 573 T€). Die Avalkredite werden mit 1,0 % (Vorjahr: 1,0 %) und die Kontokorrentkredite mit 6,25 % bis 8,5 % (Vorjahr: 6,25 % bis 8,5 %) verzinst.

Die Gesamtvergütung für die am Stichtag tätigen Mitglieder des Vorstands beträgt 3.298 T€ (Vorjahr: 3.102 T€). Davon entfallen auf den festen Vergütungsbestandteil 1.356 T€ (Vorjahr: 1.347 T€) und auf den variablen Vergütungsbestandteil 1.942 T€ (Vorjahr: 1.755 T€). Im Geschäftsjahr wurden Aufwendungen in Höhe von 300 T€ (Vorjahr: 290 T€) für die betriebliche Altersvorsorge getätigt. Es bestehen für ausgeschiedene Vorstandsmitglieder zum 31. Dezember 2019 Pensionsrückstellungen in Höhe von 20.334 T€ (Vorjahr: 17.095 T€).

In den variablen Vergütungsbestandteilen sind langfristige Vergütungskomponenten enthalten.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten für ihre Tätigkeit in 2019 eine erfolgsunabhängige Vergütung in Höhe von 500 T€ (Vorjahr: 500 T€). Darüber hinaus fielen 17 T€ (Vorjahr: 20 T€) Ersatz für Auslagen und Schulungen an.

Hinsichtlich der detaillierten Ausgestaltung des Vergütungssystems und der Vergütungen für Vorstand und Aufsichtsrat wird auf den Vergütungsbericht im Kapitel → „Corporate Governance“ verwiesen. Der Vergütungsbericht ist Bestandteil des Lageberichts.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht die MLP SE unmittelbar und mittelbar im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit einer Vielzahl von Unternehmen in Beziehung. Hierzu gehören auch Tochterunternehmen, die aus Wesentlichkeitsgründen nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden sowie assoziierte Unternehmen. Alle Geschäftsbeziehungen sind zu branchenüblichen Bedingungen und Konditionen abgeschlossen und unterscheiden sich grundsätzlich nicht von den Liefer- und Leistungsbeziehungen mit anderen Unternehmen. Die Vergütungen für die für nahestehende Unternehmen erbrachten Dienstleistungen betreffen im Wesentlichen die Vermögensverwaltung und -beratung sowie Vermittlungs-, Vertriebs- und Bestandsprovisionen.

Mit wesentlichen nahestehenden Unternehmen wurden Geschäfte getätigt, die zu folgenden Posten im Konzernabschluss geführt haben:

Nahestehende Unternehmen 2019

Alle Angaben in T€	Forderungen	Verbindlichkeiten	Erträge	Aufwendungen
MLP Consult GmbH, Wiesloch	-	2.046	8	-
MLP Hyp GmbH, Wiesloch (assoziiertes Unternehmen)	2.022	14	15.238	204
Uniwunder GmbH, Dresden	-	429	-	4.889
FERI (Schweiz) AG, Zürich	-	203	57	591
FPE Private Equity Beteiligungs-Treuhand GmbH, München	-	-	81	-
FPE Private Equity Koordinations GmbH, München	-	-	44	-
FERI Private Equity GmbH & Co. KG, München	-	-	-	6
FERI Private Equity Nr. 2 GmbH & Co. KG, München	-	-	-	5
DIEASS GmbH, Kiel	-	14	11	14
innoAssekuranz GmbH, Kiel	-	253	641	554
DIFA Research GmbH, Berlin	-	1.035	7	-
Projekte 2 Deutschland.Immobilien GmbH, Hannover (assoziiertes Unternehmen)	-	159	-	-
WD Wohnungsverwaltung Deutschland GmbH, Hannover	82	-	37	-
WiD Wohnungen in Deutschland GmbH & Co. KG, Mainz	36	-	-	-
Projekt Deutschland.Immobilien Tengen GmbH, Saarbrücken	140	-	-	-
Convivo Wohnparks Deutschland.Immobilien Wittmund GmbH & Co. KG, Hannover	1.228	-	140	-
Projekte Deutschland.Immobilien Bad Goegging GmbH, Neustadt a.d. Donau	677	-	26	-
30. Projekte Deutschland.Immobilien GmbH, Hannover	1.677	-	64	-
Gesamt	5.861	4.153	16.353	6.264

Nahestehende Unternehmen 2018

Alle Angaben in T€	Forderungen	Verbindlichkeiten	Erträge	Aufwendungen
MLP Consult GmbH, Wiesloch	-	2.054	8	-
MLP Hyp GmbH, Wiesloch (assoziiertes Unternehmen)	273	4	11.985	120
Uniwunder GmbH, Dresden	235	500	199	3.824
FERI (Schweiz) (vormals Michel & Cortesi Assetmanagement AG), Zürich	707	78	62	292
FPE Private Equity Beteiligungs-Treuhand GmbH, München	2	-	72	-
FPE Private Equity Koordinations GmbH, München	-	-	48	-
FPE Private Equity GmbH & Co KG, München	-	-	-	6
FPE Private Equity Nr. 2 GmbH & Co KG, München	-	-	-	5
DIEASS GmbH, Kiel	-	17	14	17
innoAssekuranz GmbH (vormals Portus Assekuranz Vermittlungsgesellschaft mbH), Kiel	-	29	21	29
Walther GmbH Versicherungsmakler, Hamburg	-	212	359	242
Gesamt	1.216	2.894	12.767	4.535

41 Anzahl der Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer erhöhte sich von 1.722 im Geschäftsjahr 2018 auf 1.783 im Geschäftsjahr 2019.

	2019				2018	
		davon leitende Angestellte	davon geringfügig Beschäftigte		davon leitende Angestellte	davon geringfügig Beschäftigte
Finanzberatung	1.071	28	26	1.055	29	25
Banking	187	6	3	179	6	3
FERI	236	8	42	223	7	34
DOMCURA	274	9	18	260	9	15
Holding und Sonstige	16	1	-	6	1	-
Gesamt	1.783	52	90	1.722	52	77

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich 81 (Vorjahr: 85) Personen ausgebildet.

42 Honorare Abschlussprüfer

Die für die Dienstleistungen des Abschlussprüfers KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, im Geschäftsjahr 2019 berechneten Honorare betragen (einschließlich Auslagen, ohne gesetzliche Umsatzsteuer):

	2019	2018
Alle Angaben in T€		
Abschlussprüfungsleistungen	734	790
Andere Bestätigungsleistungen	186	191
Sonstige Leistungen	14	39
Gesamt	934	1.020

Der Posten Abschlussprüfungsleistungen enthält die für die Prüfung des Konzernabschlusses sowie die für die Prüfung der sonstigen gesetzlich vorgeschriebenen Abschlüsse der MLP SE und ihrer Tochterunternehmen gezahlten Honorare.

43 Angaben zu den Eigenmitteln/Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Eigenmittelsteuerung ist es, sicherzustellen, dass die für den Betrieb von Bank- und Finanzdienstleistungsgeschäften bestehenden gesetzlichen Solvabilitätsvorschriften, die eine Mindesteigenmittelausstattung vorschreiben, erfüllt werden und die quantitative und qualitative Kapitalbasis gestärkt wird. Bei MLP erfolgt die Betrachtung für Zwecke der Mindesteigenmittelausstattung im Zusammenhang mit der Erfüllung der gesetzlichen Solvabilitätsvorschriften seit 1. Januar 2014 gem. der Capital Requirements Regulation (CRR), der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Juni 2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen, nach Artikel 7 und Artikel 11 ff. auf einer konsolidierten Basis (Gruppe). Seit dem 1. Januar 2017 erstellen wir eine eigenständige IFRS-Konsolidierung auf dem aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis. Die Angaben basieren auf der zum Berichtsstichtag gültigen gesetzlichen Grundlage.

Zur relevanten Gruppe gemäß Artikel 11 CRR gehören die MLP SE, Wiesloch, die MLP Banking AG, Wiesloch, die FERI AG, Bad Homburg v. d. Höhe, die FERI Trust GmbH, Bad Homburg v. d. Höhe, die FERREAL AG, Bad Homburg v. d. Höhe und die FERI Trust (Luxembourg) S. A., Luxemburg.

Die MLP Banking AG, Wiesloch, ist als Einlagenkreditinstitut das übergeordnete Unternehmen der MLP Finanzholding-Gruppe gemäß Artikel 11 CRR.

Zur Steuerung und Anpassung der Eigenmittel der Gruppe stehen MLP insbesondere die folgenden Mittel und Maßnahmen zur Verfügung: (I) Ausgabe von neuen Anteilen und (II) Einstellungen in die gesetzliche Rücklage zur Stärkung des harten Kernkapitals.

Auf Gruppenebene ist MLP verpflichtet, ihre Eigenmittelanforderungen für Adressenausfallrisiken und Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko gemäß Artikel 92 ff CRR mit mindestens 10,50% (Vorjahr: 9,875%) anrechenbaren Eigenmitteln zu unterlegen (Eigenmittelquote).

Für die Ermittlung der risikogewichteten Positionswerte (Adressenausfallrisiken) zieht MLP den Kreditrisiko-Standardansatz nach Artikel 111 ff. CRR heran. Für die Bestimmung des Anrechnungsbetrags für das operationelle Risiko wird der Basisindikatoransatz verwendet (Artikel 315 ff. CRR).

Für die Unterlegung der Risikoaktiva mit anrechenbaren Eigenmitteln wird für das harte Kernkapital, wie im Vorjahr, durchgängig eine Quote von mindestens 4,5% verlangt.

Das harte Kernkapital der Gruppe setzt sich nach Artikel 25 ff. CRR unter anderem aus folgenden Eigenkapitalposten des IFRS-Kapitals zusammen: gezeichnetes Kapital, Kapitalrücklage, gesetzliche Rücklage und einbehaltene Gewinne. Kernkapitalmindernd wirken sich u. a. aus: immaterielle Vermögenswerte, eigene Anteile, Geschäfts- oder Firmenwerte.

Ebenso wie im Vorjahr hat MLP während des gesamten Geschäftsjahrs 2019 alle gesetzlichen Anforderungen an die Mindesteigenmittelausstattung erfüllt. Das Verhältnis zwischen Eigenmittelanforderung und Eigenmitteln zum Bilanzstichtag ist nachfolgend dargestellt:

Alle Angaben in T€	2019	2018
Hartes Kernkapital	289.606	288.857
Zusätzliches Kernkapital	-	-
Ergänzungskapital	-	-
Anrechenbare Eigenmittel	289.606	288.857
Eigenmittelanforderungen für Adressenausfallrisiken	89.487	77.582
Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko	31.147	40.087
Eigenmittelquote (mindestens 10,5%) (mindestens 8% + 2,5% (Vorjahr 1,875%) Kapitalerhaltungspuffer)	19,21	19,64
Quote hartes Kernkapital (mindestens 4,5%)	19,21	19,64

44 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine nennenswerten Ereignisse mit Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

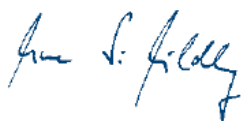
45 Freigabe des Konzernabschlusses

Der Vorstand hat den Konzernabschluss am 5. März 2020 aufgestellt und wird diesen dem Aufsichtsrat am 18. März 2020 zur Veröffentlichung vorlegen.

Wiesloch, 5. März 2020

MLP SE

Der Vorstand



Dr. Uwe Schroeder-Wildberg



Manfred Bauer



Reinhard Loose